

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWWO

37. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 11. Juni 1985

## Dresden zum sechsten Mal Pokalsieger

Nach dem Berliner 3:2 vor 48 000 Zu-  
schauern überreichen DFV-Generalsekretär  
Karl Zimmermann und DFV-Präsident  
Prof. Dr. Günter Erbach die Medaillen.



Jörg Stübner (links), einer der wirkungsvollsten Dresdner, stört Christian Backs beim Abspiel.

Fotos: Höhne, Almonat

Auf unseren Mittelseiten: Oberliga-Trainer ziehen ein Fazit der Meisterschaftssaison 84/85



# UNSER STANDPUNKT

Die 90. Session des Internationalen Olympischen Komitees gestaltete sich zu einem weltweit beachteten Ereignis. Anlässlich der feierlichen Eröffnung im Berliner Schauspielhaus würdigte IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch den „außerordentlich bedeutungsvollen Beitrag“ der DDR zur olympischen Bewegung.

Er verlieh Erich Honecker den Olympischen Orden in Gold und sagte in seiner Laudatio: „In der Deutschen Demokratischen Republik ist der Sport zu einem der wichtigsten sozialen Faktoren unserer Tage geworden. Das Recht auf Sport ist offiziell in Ihrer Verfassung verankert, und es ist anzuerkennen, daß Ihr Land eines der ersten war, die dies getan haben. Der Sport stellt bei der Erziehung der Jugend ein Element von erstrangiger Bedeutung dar, und die im Hochleistungssport erreichten Siege sind ein Beispiel dafür, was man mit einer engagierten, disziplinierten Arbeit erreichen kann, die insbesondere durch ein Volk unterstützt wird, welches den Sport will und ihn liebt.“

Der IOC-Präsident schloß: „Aus diesem Grunde, Herr Vorsitzender, möchte die olympische Bewegung in Ihrer Person dem gesamten Volk ihre Anerkennung bezeugen.“ Erich Honecker betonte in seiner Ansprache die Übereinstimmung von sozialistischer Staatspolitik und olympischen Idealen. Ständiges Anliegen sei es, das menschliche Streben nach Höchstleistungen mit der

„Mit Fug und Recht kann man sagen, daß die erfolgreiche Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR auf das engste mit dem Werden und Wachsen des Sozialismus verbunden ist.“

Die Erkenntnis, daß auch der Sport, die olympische Bewegung und ihre Spiele nur im Frieden eine Zukunft haben und ihre Verantwortung darin besteht, gemeinsam auf die wichtigste

Hehl aus ihrem Motiv: Galina Ikonnikowa aus der UdSSR, Beste über 20 km: „Für den Frieden kann man nicht genug tun!“ Christopher Brasher aus Großbritannien, 3000-m-Hindernis-Olympiasieger von 1956 und jetzt Journalist: „Bereits zu Hause stand mein Entschluß fest: Diesen Friedenslauf mußt du miterlebt haben.“

Beim Besuch der Gedenkstätte Cecilienhof, wo 1945 die Mächte der Anti-hitlerkoalition das Potsdamer Abkommen unterzeichneten und wichtige Beschlüsse für die Nachkriegsordnung in Europa gefaßt hatten, schrieb IOC-Präsident Samaranch ins Gästebuch: „Die Friedensideale der Potsdamer Konferenz werden von der olympischen Bewegung geteilt und unterstützt.“

Heute heißt das: Die olympische Bewegung ist Teil der Koalition der Vernunft und des Realismus, die angetreten ist, das atomare Inferno zu verhindern. Und die Olympischen Spiele sind geeignet, dieser weltweiten Koalition neue Kräfte zuzuführen.

## Olympischer Orden in Gold

Von Dieter Wales

Festigung edler Charaktereigenschaften zu verbinden. DDR-Sportler seien Vorbilder für die nachfolgende Generation, weil sie sich nicht nur im Sport, sondern mit der gleichen Beharrlichkeit, Ausdauer und Zielstrebigkeit in der Lehre, im Beruf und im Studium bewähren.

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Staatsratsvorsitzende:

Aufgabe der Gegenwart, die Bewahrung des Friedens, einzuwirken – diese Erkenntnis wurde auf begeisternde Weise beim Berliner Friedenslauf deutlich.

Über 70 000 am Start in der Karl-Marx-Allee, das hat die Hauptstadt noch nicht gesehen! Gemeinsam mit den Berlinern liefen viele Gäste aus dem In- und Ausland und machten kein

# POST '85

## An die Ehefrauen auch gedacht

Seit 1977 hat das von der Kreisschiedsrichterkommission Jena-Land ins Leben gerufene Turnier für Kreis-Auswahlmannschaften der Unparteiischen ständig an Resonanz gewonnen. Außer dem Initiator nehmen daran Jena-Stadt, Weimar, Eisenberg, Erfurt, Zeitz, Wismar, Neubrandenburg, Parchim und Oranienburg teil. Diesmal fand das Turnier in Parchim statt und wurde vom KFA-Vorsitzenden Axel Salomon und seinen Mitstreitern hervorragend organisiert. Während die Ehefrauen eine Kutschfahrt durch schöne landschaftliche Gebiete erlebten, wurden im Stadion am See spannende Spiele ausgetragen. Dabei erreichten Eisenberg und Oranienburg das Finale. Die Oranienburger behaupteten sich nach einem 0:0-Stand im Elfmeterschießen mit 3:0. Abends konnten sie beim Sportlertball den Wanderpokal vom Vorjahrsieger Wismar entgegennehmen. Am Turnier nahmen auch Schiedsrichter der zweithöchsten Leistungsklasse wie Rainer Chachalski und Hans-Joachim Ladwig für Neubrandenburg teil. Nun freuen sich alle auf ein Wiedersehen beim 9. Turnier in Jena.

**Reinhard Eisenkrämer,**  
Neubrandenburg

## Jubiläum in Zeulenroda

„75 Jahre Fußball in Zeulenroda“ heißt es in diesen Wochen in der Stadt im Bezirk Gera. Bei einer aus diesem Anlaß stattfindenden Festwoche stellte sich auch der FC Carl Zeiss Jena vor. Die Sektion Fußball der BSG Motor Zeulenroda hat 14 Mannschaften im Spielbetrieb. Im Nachwuchsbereich sind alle Altersklassen auf Bezirksebene vertreten. Die I. Männer-Elf verzeichnete mit dem Liga-Aufstieg 1978/79 ihren größten Erfolg, wenn auch später die Klasse nicht behauptet werden konnte. Aus dem Trainingszentrum wurden sieben Sportfreunde zum FC Carl Zeiss delegiert, darunter seinerzeit Jürgen Köberlein. Die Schüler holten sich 1983 den Hallentitel des Bezirks. In Zeulenroda gab es auch viele internationale Vergleiche, so das Gruppenspiel der Junioren von Polen und Finnland beim

UEFA-Turnier 1980. Ein neuer Sportplatz, eine Ausweichanlage, Rekonstruktion der Traversen, Bau eines Kassiererhauses und einer Sprecherkabine zeugen von der Förderung unseres Staates für den Sport. 1982 wurde Motor Zeulenroda „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. In der „Sportstafette XI. Parteitag“ stellten sich die Zeulenrodaer anspruchsvolle Ziele.

**Klaus Meitner**, Zeulenroda  
stellvert. BSG-Leiter

## Glückwunsch für Sachsenring

Als Anhänger der Sachsenring-Elf möchte ich auf diesem Wege allen Spielern, Trainern und Funktionären zum Wiederaufstieg in die Oberliga gratulieren. Damit kehrt die traditionsreiche Zwickauer Mannschaft in die höchste Spielklasse zurück. Der besondere Dank gilt natürlich Jürgen Croy, der dem Zwickauer Fußball sowohl in guten als auch in schlechten Tagen immer die Treue hielt und sich dabei große Verdienste erwarb. Ich wünsche der Croy-Elf in der Oberliga viel Erfolg und freue mich auf das erste Oberligaspiel nach zwei Jahren in Zwickau.

**Günter Fritzsching**, Karl-Marx-Stadt

## Würdiger Schiri-Abschied

Heinz Mohaupt, Mitglied von Aktivist Schwarze Pumpe, leitete am 18. Mai mit der Bezirksliga-Partie Großräschen-Energie Cottbus II

sein letztes Spiel, nachdem er vor 25 Jahren als Unparteiischer begonnen hatte. Er wurde vor seinem Abschlußtreffen durch den BFA-Vorsitzenden Horst Schudack und die Mitglieder der Bezirksschiedsrichterkommission, Wonneberger, Schuster und Schade, würdig verabschiedet. Heinz Mohaupt erhielt ein Ehrengehenk und durfte die DFV-Ehrennadel in Silber in Empfang nehmen. Mit dem Fußball bleibt er als Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des Kreises Hoyerswerda weiterhin eng verbunden.

**Klaus-Dieter Löwe**, Spohla

## Erlebnisreiche Stunden

Die Schülermannschaft der BSG Lok Thum war vom 11. bis 13. Mai zu Gast bei der BSG Berliner Verkehrsbetriebe. Neben einem Spiel, das 4:2 für unsere freundlichen Gastgeber endete, waren der Besuch des Freizeitzentrums und eine Stippvisite beim 1. FC Union weitere Programmhohepunkte. Unsere Spieler kehrten mit vielen Erlebnissen und Eindrücken aus der Hauptstadt in das heimatliche Erzgebirge zurück. Durch diese Reise wurden nicht nur sportliche Kontakte geknüpft, sondern auch erzieherischer Einfluß auf die Entwicklung der Jungen genommen. Wir möchten uns herzlich für die schönen Stunden bei den BVB-Sportfreunden bedanken.

**Frieder Neuber**, Übungsleiter  
bei der BSG Lok Thum

## DAS ZITAT

Aus „Neues Deutschland“: „Abstiegsgefahr für Liverpool“ vom 18./19. Mai 1985, wenige Tage vor den Krawallen beim EC-Finale in Brüssel.

Der Griff ins Fußball-Vokabular, wie in der Überschrift, liegt für Liverpool nahe. Die nationalen und internationalen Erfolge des FC Liverpool – und jetzt auch des Ortsnachbarn FC Everton – haben das Wort von Liverpool als „Fußball-Hauptstadt Europas“ aufkommen lassen ... Die Verschiebungen im wirtschaftlichen und sozialen Gefüge jedoch ha-

ben Liverpool in Bedrängnis, ja ins Abseits rutschen lassen. Im Bewußtsein der britischen Öffentlichkeit existiert es heute als Großstadt, in der sich Krisensymptome mit am stärksten äußern ... Der katholische Erzbischof Worlock verhöhnte nicht, daß Liverpool selbst zu Zeiten industrieller und kommerzieller Blüte „immer viele Menschen beherbergte, die in schwierigen Verhältnissen lebten, Armut kannten und kennen.“ ... Die Arbeitslosigkeit liegt hier mit gut 20 Prozent beträchtlich über dem hohen Landesdurchschnitt. Drei Unternehmen machen in der Stadt im Schnitt pro Woche pleite. Die Jugendarbeitslosigkeit, schon zu Beatles-Zeiten vor 20 Jahren ein Problem, hat sich zur Epidemie ausgeweitet ...

## Gratulation besonderer Art

Reichlich 1 000 Zuschauer sahen einen freundschaftlichen Vergleich zwischen den Altersmannschaften von Medizin Herrnhut und Dynamo Dresden, der aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Sektion Fußball des Gastgebers ausgetragen wurde. Die Gäste brachten Geburtstagsgrüße besonderer Art. Mit sehenswerten Spielzügen und beeindruckenden Torschüssen begeisterten die Ex-National-, Oberliga- und Ligaspieldaten die Besucher. Am Ende lag der Gewinn trotz eines 18:1-Resultats auf beiden Seiten. Wir denken, daß die gute Verbindung zwischen dem Spartenklub unseres Bezirkes und den vielen kleinen Gemeinschaften auch ein Stück Fußballschluß in Aktion ist. Die Dresdner spielten mit Jäger, Grude, Pfeiffer, Straßburger, Franz, Ganzera, Geyer, Kreische, Müller, Sammer, Herold und Schulz.

**H. W. Wenzel**, Herrnhut

## Die besondere Frage

### Wer waren Final-Schiris?

Seit 1975 wird das FDGB-Pokalfinalspiel stets im Berliner Stadion der Weltjugend ausgetragen. Wie hießen in diesen Jahren die Schiedsrichter des jeweiligen Finales?

**Knut Schönherz**, Plauen

1975 Heinz Einbeck (Berlin) bei Sachsenring Zwickau–Dynamo Dresden 2:2 n. V., Elfmeterschießen 4:3; 1976 Adolf Prokop (Erfurt) bei 1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt 3:0; 1977 Klaus Scheurell (Wusterhausen a. d. Dosse) bei Dynamo Dresden–1. FC Lok Leipzig 3:2; 1978 Adolf Prokop (Erfurt) bei 1. FC Magdeburg–Dynamo Dresden 1:0; 1979 Widukind Herrmann (Leipzig) bei 1. FC Magdeburg–BFC Dynamo 1:0 n. V.; 1980 Siegfried Kirschen (Frankfurt) bei FC Carl Zeiss Jena–Rot-Weiß Erfurt 3:1 n. V.; 1981 Bernd Stumpf (Jena) bei 1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt 4:1; 1982 Hans Kulicke (Oderberg) bei Dynamo Dresden–BFC Dynamo 1:1 n. V., ES 5:4; 1983 Klaus-Dieter Stenzel (Forst) bei 1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt 4:0; 1984 Wolfgang Henning (Rostock) bei Dynamo Dresden–BFC Dynamo 2:1

48 000 Zuschauer, unter ihnen die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des Zentralkomitees der SED, Egon Krenz, Erich Mielke, Harry Tisch und Gerhard Schürer, erlebten im Berliner „Stadion der Weltjugend“, seit 1975 traditionelle Stätte des Endspiels, das 34. Finale um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. Zum vierten Male nach 1971, 1982 und 1984 blieben die Dresdner im Aufeinandertreffen der beiden Dynamo-Mannschaften erfolgreich. Kurt Zahn, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport und DFV-Präsident, und Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB und DFV-Generalsekretär, überreichten die Trophäe und die Medaillen.



Ein glücklicher Augenblick . . .

Voller Stolz und Freude nimmt Dresdens 34jähriger Kapitän Hans-Jürgen Dörner aus den Händen des Mitgliedes des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, Kurt Zahn, den Pokal entgegen. — Gefahr im BFC-Strafraum: V. l. n. r.: Backs, Minge, Ullrich, Stübner, Rohde, Kirsten.

Fotos: Almonat

## **Das halbe Dutzend ist komplett**

**JÜRGEN NÖLDNER:** In einem gutklassigen und dramatischen Treffen der beiden Dynamo-Vertretungen aus Dresden und Berlin setzte sich die spielerisch stärkere Mannschaft durch. ● Döschner, Stübner und Minge trafen für Dresden, Thom und Ernst für den BFC

Zwei Pokale zieren den Trophäenschrank der Dresdner Dynamos. Während durch den vorangegangenen fünfmaligen Cupsieg die bisherige Trophäe fest im Besitz ist, erlangten die Elbflorenzer nun auch als erste den neu geschaffenen Pokal. Für dieses 34. Finale hatten sich unsere beiden besten Mannschaften, Meister und Vizemeister, qualifiziert, wenn auch nicht ohne Schwierigkeiten für die Dresdner gegen den FC Vorwärts und für den BFC gegen den 1. FC Magdeburg im Halbfinale. Bei 50 : 50 Chancenanteilen, wie vor dem Anpfiff von allen Beteiligten prognostiziert, dürften psychische Vorteile ob des dreimaligen Sieges der Dresdner in einem Finale gegen den BFC oder des Punktpunkterfolges der Gelb-Schwarzen vor ein paar Wochen in Berlin kaum ins Gewicht gefallen sein, ebensowenig wie der sehnliche Wunsch der Hauptstädter nach dem bisher verwehrten Doppelmeisterschaft-Pokal Verunsicherung oder zusätzliche Kräfte freilegte. Ein Finale lebt von der Kraft der Stunde, des Sichbestätigens in den Minuten größter Angespanntheit, entscheidet sich durch das nahtlose ineinander greifen der einzelnen Mannschaftsteile, durch das Herausheben der Individualisten. Die Dresdner hatten in diesen Finalminuten die besseren Trümpfe – nur logisch kam der verdiente Erfolg.

In einem glichen sich die Urteile aller. Die Dresdner verfügten über

die größere Ausgewogenheit in der Besetzung. Denn Leistungsgefälle entscheiden nun einmal mit in einem Alles-oder-Nichts-Spiel, wie es ein Finale fordert. Das Wissen um die Stabilität in den eigenen Reihen (sieht man vom heilsamen 2 : 5-Ausruotscher in Frankfurt [Oder] ab), um die technische und spielerische Sicherheit prägte die Aktionen der Schwarz-Gelben in hohem Maße, verlieh ihnen nicht nur das optische Übergewicht in den ersten 45 Minuten,

verschaffte ihnen im Gegensatz zum Kontrahenten auch die Torgelegenheiten, insbesondere für Minge (3., 6.) und Pilz (8.), bestätigte sie in der Auffassung, daß der sechste Pokalgewinn in greifbare Nähe rückte. Dörners souveränes Stellungsspiel, die Zweikampfsiege Trautmanns gegen Ernst, das Sichwieder-Finden von Döschner, immerhin Torschütze und Torvorbereiter für Minges Kopfball, der Energieaufwand Stübners, das Kräftefrei-

legen von Kirsten, die Schwerarbeit von Minge brachten die Dresdner auf den Erfolgsweg.

Auswahlstürmer Ralf Minge ließerte die Musterstudie, aus welchem Holz ein Finalist geschnitten sein muß. Das Auslassen der ersten Chancen bestärkten ihn nur noch in seinem Willen. Das dritte, alles entscheidende Tor krönte seine Angriffsleistungen. Den taktischen Schachzug Sammers, ihn danach für neue Aufgaben in den Abwehrbereich zu beordern, setzte er mit leidenschaftlicher Hingabe um. Einige der Dresdner ragten also heraus, und was sich als nicht minder wichtig erwies, niemand von den anderen blieb unter den Erwartungen.

### **BFC viel zu inaktiv**

Mit einer solchen Palette in allen Mannschaftsteilen konnte der Rekordmeister nicht aufwarten. Er hatte zwar Rohde dabei, doch Wunderdinge konnte der Auswahlspieler nach Verletzungspause natürlich nicht vollbringen. Doch da niemand ihm die Rolle des Motors im Berliner Spiel abnahm, des Antreibers, wirkten die Hauptstädter weitestgehend vor dem Wechsel inaktiv. Weil sich Grether und Ullrich, Maek später, die gesamte Mittelfeldreihe, Pastor und Ernst nicht an ihre wahren Lei-

#### **● 34. FDGB-Pokalfinale: SG Dynamo Dresden–Berliner FC Dynamo 3 : 2 (1 : 0)**

**Dynamo (schwarz-gelb) :**

Büttner  
Häfner  
Kirsten  
  
Thom  
Backs  
Ullrich

Jakubowski  
Dörner  
Trautmann  
Pilz  
Minge  
  
Ernst  
Schulz  
Trieloff  
Rohde  
Rudwaleit

Trainer: Sammer  
  
Döschner  
Stübner  
Lippmann  
  
Pastor  
Terletzki  
Grether  
  
Trainer: Bogs

**BFC (weiß-weinrot) :**

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Herrmann (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 48 000 am Sonnabendnachmittag im „Stadion der Weltjugend“, Berlin; Torfolge: 1 : 0 Döschner (43.), 1 : 1 Thom (51.), 2 : 1 Stübner (59.), 3 : 1 Minge (67.), 3 : 2 Ernst (88.); Auswechselungen: Dresden: ab 32. Güttschow für Lippmann, ab 86. Schuster für Kirsten; BFC: ab 70. Maek für Trieloff, ab 80. Voß für Backs.

(Fortsetzung auf Seite 4)

# FDGB-POKALFINALE

## Das Dresdner Trio Harmonie

Im Mittelfeld setzte es die entscheidenden Akzente ● Ein Kapitel Laufbereitschaft



Der an diesem Tag beste BFC-Stürmer Andreas Thom hat sich energisch durchgesetzt und kann den Ball in den gegnerischen Strafraum ziehen. Dresdens unverwüstlicher Routinier Reinhard Häfner liegt nach einem Tackling am Boden und vermag das Geschehen nicht mehr zu beeinflussen. Schiedsrichter Manfred Rößner beobachtet auf Ballhöhe die Situation.

Dresdens Kapitän Hans-Jürgen Dörner hatte es im Vorfeld dieses 34. Pokalfinales vorausgesagt. „Die Tagesform der Mannschaft, vielleicht sogar die einzelner Spieler, wird dieses Endspiel entscheiden.“

Dörner behielt in einem Maße recht, wie man es kaum erwarten durfte. BFC-Trainer Jürgen Bogs nach dem Spiel fragt, wo er die entscheidenden Nachteile seiner Mannschaft gegenüber dem Sieger gesehen hätte: „Die Dresdner machten das Spiel aus der Mittelfeldreihe heraus schnell. Dort vor allem waren sie uns überlegen.“

Tatsächlich erwies sich das Dresden Trio in der spielvorbereitenden Zone so harmonisch abgestimmt wie lange nicht. Pilz beispielsweise, dem es nach Verletzung nicht nur an der notwendigen Spielpraxis fehlte, um dessen Stehvermögen man auch ein wenig fürchtete, präsentierte sich vornehmlich in den ersten 45 Minu-

ten in glänzender Spiellaune, als es ihm gelang, sich mit Finten und Tricks von der Bewachung durch Schulz zu lösen, seine Spitzen mit temperierten Pässen einzusetzen. Als er im zweiten Durchgang nicht mehr so auffällig agierte, kam Stübner immer besser ins Bild. Der junge Auswahlspieler, dem man zuletzt nachsagte, daß das Härteprogramm in Auswahl und Meisterschaft Spuren bei ihm hinterlassen hätte, war insbesondere nach seinem glänzenden Treffer nicht mehr zu halten, gleichermaßen wirkungsvoll in Angriff wie in Abwehr. Und schließlich bot auch Reinhard Häfner mehr als nur eine grundsolide Leistung, erwies sich vor allem in taktilen Belangen auf der Höhe der Situation.

Was alle drei gegenüber ihren Kontrahenten auszeichnete – sie sind aufgrund ihrer individuellen Fertigkeiten in der Lage, jederzeit ein Deckungsschema aufzulösen. Bei al-

ler Freude über ein gutklassiges Pokalfinale war nämlich nicht zu übersehen, daß der sattsam bekannte „Pärchenbetrieb“ fröhliche Urtand feierte. Wie die Dresdner sich aus dieser Situation herausmanövrierten, mit energischen Dribblings Überraschungsmomente schafften, das gefiel und war ganz sicher eine der Ursachen für den Erfolg.

Noch ein Detail, das ins Auge fiel: Ernst und Minge hatten in ihren Mannschaften ähnliche Aufgaben als Angriffs spitzen zu erfüllen. Aber während sich Minge mit unglaublichem läuferischem Aufwand dem Zugriff der BFC-Deckung zu entziehen suchte, hatte Trautmann mit Ernst kaum Probleme. Freiräume muß man sich ersprinten, nicht erstehen! Eine Binsenweisheit des modernen Fußballs, die sich der Berliner Mittelstürmer unbedingt durch den Kopf gehen lassen sollte.

**RAINER NACHTIGALL**

## Das halbe Dutzend ist . . .

(Fortsetzung von Seite 3)

stungsgrenzen heranspielten, teilweise auch nicht herankämpften, bröckelte das Vorhaben des BFC auseinander. Der BFC verfügt für unsere Verhältnisse über eine gehörige Portion Cleverness. Daß er sie beim Kulminationspunkt des Spieles zwischen der 46. und der 60. Minute nicht ausnutzte, in der einzigen Phase, als das Spiel hätte gekippt werden können, deutet auf die fehlende Substanz an diesem Finaltag hin. Unzureichendes individuelles Können gab Schwachstellen. Andreas Thom konnte sie allein nicht überspielen, auch wenn er ein ums andere Mal die Dresdner düpierte. Vor seinem raffinierten Freistoß schon die Latte traf (49.), sich mit seiner Wendigkeit und Antrittschnelligkeit hervorholte. Wer zu Übertreibungen neigt, mag den Vergleich einer (Thom) gegen viele (Dresdner) angestellt haben, doch ganz von der Hand zu weisen ist er auch von Realisten nicht.

Aus der Sicht der Kapitäne sah die Phase der Entscheidung naturgemäß unterschiedlich aus. Hans-Jürgen Dörner meinte: „Ich spürte, daß wir zu locker deckten. Darum war ich mir sicher, ein Anziehen der Zügel bringt uns den Pokal.“ Und Bodo Rudwaleit sagte: „In diesem Augenblick glaubte ich an unsere Chance, die Partie herumzureißen.“ Jörg Stübner mit seinem Schuß aus 16 Metern beendete die bohrenden Fragen nach dem Pokalsieger, seine Mannschaft spielte sich danach wieder auf den Erfolgsweg.

- Für die Dresdner Dynamo-Mannschaft ist nun das halbe Dutzend
- Pokalsiege komplett, nicht zu vergessen ihre ebenso vielen Meisterschaften. Der BFC schaffte auch
- im vierten Anlauf nicht das erhoffte Doppel. Doch die Enttäuschung darüber wird die Berliner sicherlich von einem erneuten
- Versuch nicht abhalten.

## STATISTISCHES

● Dynamo Dresden verzeichnete 13 Torschüsse, davon 9 mit unmittelbarer Torgefahr. Für den BFC standen 17 Toraktionen zu Buche, davon 13 verheißungsvolle. Das Verhältnis zur Pause: 7 : 5.

● An diesen Aktionen beteiligt: Minge 4, davon 3 Kopfbälle (1 Tor, alle torgefährlich); Pilz 3, davon 1 Kopfball (einmal torgefährlich); Stübner 2 (1 Tor); Güttschow 2 (einmal torgefährlich); Döschner 1 (1 Tor); Dörner 1 (torgefährlich). BFC: Thom 7 (1 Tor, sechsmal Torgefahr); Terletzki 2 (einmal Torgefahr); Trieloff 2 (zweimal Torgefahr); Ernst 2 (1 Tor); Schulz 1 (torgefährlicher Kopfball); Pastor 1 (keine Torgefahr); Rohde 1 (Torgefahr); Backs 1 (keine Torgefahr).

● Die Freistoßquoten (verschuldet) auf Dresdner Seite: Döschner 5, Minge, Pilz, Kirsten je 3, Stübner, Häfner je 2, Lippmann, Trautmann je 1. Beim BFC: Rohde, Terletzki je 4, Schulz, Trieloff je 3, Ernst 2, Pastor, Backs, Grether, Thom je 1.

● Verwarnt wurden: Döschner, Pilz, Minge und Dörner beim Sieger, Terletzki beim Verlierer.

● Eckbälle: 5 : 7 (5 : 1). Bei Dresden von Häfner (3), Lippmann und Pilz (je 1) ausgeführt, beim BFC von Terletzki (5), Rohde und Voß (je 1).

● Abschlagsstellungen: 5 : 2 (1 : 2). Kirsten, Stübner, Minge, Pilz, Güttschow bei Dresden, Thom zweimal beim BFC. Pf.

**Herzlichen Dank** sagen wir für den Kartengruß von Bernd Stumpf, der als Schiedsrichter bei der jüngst in Ungarn ausgetragenen Europameisterschafts-Endrunde der „U 16“ eingesetzt worden war.

**Zehn neue Männermannschaften** wurden in den Sektionen des Kreises Gotha gebildet.

**Tausche Fußballprogramme, evtl. auch Verkauf.** Andreas Gericke, 3500 Stendal, Ziolkowskistraße 8

**Verkaufe Fußballwimpelsammlung**  
53 St., 380,- M. nur kpl., Fuwo-Jahrg.  
1977, 1978, je 10.- M. R. Dietrich, 4301 Timmenrode, Schenkengasse 2



BFC-Verteidiger Artur Ullrich (rechts) verliert diesen Zweikampf gegen den Dresdner Rechtsaußen Kirsten, der zahlreiche gute Szenen hatte.

Fotos: Almonat, Höhne

# FDGB-POKALFINALE



## Über „Kussi“, Fußball-Steppkes, schöne Tore und nicht so schönes

**FÜNFMAL TORJUBEL** in der nun schon traditionsreichen Endspielstätte des Berliner „Stadions der Weltjugend“. Seit 1975 wird dort das Finale in Folge ausgetragen, in der Hauptstadt, wie das in vielen europäischen Ländern der Fall ist. Schon vorher war aber das Stadion, das auf dem Drillgelände der früheren Maikäferkaserne und eines Polizeisportplatzes anlässlich der Weltfestspiele 1951 errichtet wurden war, Schauplatz eines FDGB-Pokalendspiels. Das war im Herbst 1950, als sich die BSG EHW Thale und KWU Erfurt zum zweiten Finale überhaupt in Berlin trafen und

Von Joachim Pfitzner

die Harzer Hüttenwerker mit 4:0 gewannen. Seitdem wurden viele Seiten Pokalgeschichte geschrieben.

**WIE DIE ZEIT VERGEHT**, sieht man auch an Jubiläen, die es zu würdigen gilt. Damals, beim Endspiel vor 35 Jahren, stand in der Erfurter Mannschaft Wolfgang Nitsche, ein wuchtiger Mittelstürmer. Am vorigen Donnerstag wurde er 60 Jahre alt, wozu wir herzlich gratulieren. Mit dem FDGB-Pokal verbunden ist auch der Name Franz Kusmerek. „Kussi“, wie ihn in den 50er Jahren seine Anhänger begeistert riefen, ist der allererste Endspieltorschütze. Am 28. August 1949 schoß er für die BSG Waggonbau Dessau den entscheidenden Treffer gegen die BSG Gera-Süd. Am Freitag, also am Tag vor dem 34. Endspiel, feierte der Ex-Dessauer, in Köthen zu Hause und im Osterriener Betriebsteil des VEB Orbitalplast tätig, seinen „65.“. Auch ihm, dem früheren Torjäger, alles Gute. Wäre es nicht schön, auch dieserart Endspiel-Jubilare mal im Stadion als Ehrengäste begrüßen zu können?

**STIMMUNGSVOLL** ging es am Sonnabend auf alle Fälle im Stadion zu. Dafür sorgten auch das FDJ-Musikkorps Berlin und die Berliner Steppkes aus den Trainingszentren der Hauptstadt, die

die Halbzeitpause mit einigen raffinierten Toren verkürzen. Ich erinnere mich, ich glaube es war beim Endspiel 1975, einen Jungen bei einem ebenso solchen Pausenfüller gesehen zu haben, dem die 50 000 für seine Tricks und Schüsse mit prasselndem Beifall dankten. Es war Andreas Thom. Nun stand er selbst zum erstenmal in einem Finale der Großen, und wenn ihm auch nach der Meisterschaft mit dem BFC der ganz große Erfolg versagt blieb – für mich war er neben Dörner der beste Spieler auf dem Platz.

**SCHÖNE TORE** versöhnten die Zuschauer (es waren aber schon mal sinnigere Sprechchöre zu hören) für einige Ungereimtheiten, die einem Treffen unserer beiden Spitzemannschaften abträglich sind. Wenn ich mich so als Zuschauer bei Trainingsspielen unserer Auswahl in Kienbaum sehe, dort die Aufgeschlossenheit der Aktiven untereinander beobachte, muß ich mich doch, wie auch am Sonnabend, sehr wundern. Da wird die Achtung vor dem sportlichen Rivalen wahrlich nicht groß geschrieben. Namen zu nennen, darauf kommt es mir nicht an. Die es betrifft, wissen es selbst.

Mir geht es um das Prinzip. Und manchmal, ich bin so vermesssen, kann ich nur zu dem Urteil gelangen: Wenn man so konzentriert und lustvoll Fußball spielen würde, wie man den Gegenspielern in die Haken tritt, wie man sich fallenläßt, wie man gestikuliert, dem Schiedsrichter provozierend Beifall klatscht oder den Linienrichtern unfreundliche, um nicht zu sagen unverschämte Zeichen deutet, dann müßten wir eigentlich Weltmeister sein... Das hat nichts damit zu tun, daß auch wir, wie bekannt, Schiedsrichterleistungen kritisch beurteilen. Aber sportlich-fair!

**ZUM SCHLUSS ABER NOCH EIN DANK** an die Veranstalter und Organisatoren von FDGB und BFA Fußball Berlin. Im vorigen Jahr hatten wir die Presse-Arbeitsbedingungen kritisiert. Diesmal konnten wir nur konstatieren: niveauvoll, einem Finale würdig...

**Das Siegerfoto!**  
V. l. n. r. stehend:  
stellvert. SG-Leiter  
Kießling, Schnuck,  
Trainer Riedel,  
Jakubowski,  
Trautmann,  
Döschner, Dörner,  
Büttner, Losert,  
Klümpel, Förster,  
Lippmann, Arzt  
Dr. Klein, Mann-  
schaftsleiter Oeser,  
SG-Vorsitzender  
Arlt; sitzend:  
Masseur Friedel,  
Schuster, Gütschow,  
Kirsten, Stübner,  
Häfner, Pilz, Minge.  
Trainer Sammer  
mußte beim  
Schnapschüß anderswo Interviews  
geben. — Bilder  
rechts, von oben  
nach unten: Ulf  
Kirsten leitet einen  
neuen Angriff ein  
(rechts Christian  
Backs). — Ralf  
Minge treibt das  
Leder nach vorn und  
kann es später  
nicht fassen (dar-  
unter): Sein Tor  
wird aberkannt —  
abseits!

Fotos: Höhne



## Verdienter Dresdner Sieg

### Das Endspiel im Urteil der Experten

● **Karl Zimmermann**, DFV-Generalsekretär: Es war ein gutes und würdiges Finale, in dem die bessere Mannschaft sich durchsetzte. Erfreulich, daß sich das Leistungsniveau der jungen Spieler Jörg Stübner, Ulf Kirsten und Andreas Thom auch hier bestätigte.

● **Dr. Dieter Fuchs**, Chefverbandstrainer: Wir sahen ein gutes Pokalendspiel. Die Dresdner besaßen die größeren Spielanteile. Während bei den Berlinern Andreas Thom zu sehr auf sich allein gestellt war, ragten aus einer geschlossenen Dresdner Mannschaft Hans-Jürgen Dörner, Ralf Minge, Jörg Stübner und Ulf Kirsten noch heraus.

● **Horst Arlt**, Vorsitzender der SG Dynamo Dresden: Unsere Mannschaft setzte sich durch die bessere spielerische Leistung durch, besaß die größere technische Sicherheit. Wir wollten uns durch den Pokalsieg für die internationalen Aufgaben im nächsten Spieljahr qualifizieren. Diese Aufgabenstellung ist unser Kollektiv entschlossen angegangen. Aus der Mannschaft sollte man niemand hervor-

heben, weil alle ihre Aufgaben bestens erfüllten.

● **Manfred Kirste**, Vorsitzender des BFC Dynamo: In der ersten Halbzeit haben wir nicht zur notwendigen spielerischen Sicherheit gefunden. In der Phase vor und nach dem Ausgleich verpaßten wir die Chancen, um das Spiel zu kippen. Unser Glückwunsch gilt den Dresdnern.

● **Wolfgang Hempel**, Rundfunkreporter: Das beste Finale der letzten Jahre. Entschieden wurde es durch das geringere Leistungsgefälle bei den Dresdnern.

● **Georg Buschner**, früherer DFV-Auswahltrainer: Dynamo Dresden spielte nicht nur gefälliger, sondern auch giftiger, wohlgerne im positiven Sinn. Dem BFC hätte ich kämpferisch mehr zugetraut. Er hatte zudem auffällige Abwehrschwächen.

● **Roland Ducke**, 37facher Jenner Auswahlspieler: Ausschlaggebend war das größere Durchsetzungsvermögen des Siegers. Der BFC hatte nur Thom, allerdings einen überragenden Burschen.

● **Jürgen Sparwasser** (1. FCM / 53 Länderspiele): Dresden setzte die größeren Akzente, spielte torgefährlicher. Der BFC enttäuschte mich spielerisch.

# FDGB-POKALFINALE



In den letzten Minuten hatten die Dresdner vor ihrem Tor Schwerarbeit zu leisten. Das spiegelte sich auch darin wider, daß selbst Minge (ganz rechts, Nr. 10) hinten mit aushilft. In der Spielertraube Döschner (Nr. 5), Stübner und Trautmann (Nr. 2). Links: Thom und Dörner.

● Trainer Klaus Sammer:

## „Punktspiel-2:1 nährte unsere Hoffnungen fürs Finale“

Beim Frage- und Antwortspiel in der Pressekonferenz war Joachim Pfitzner dabei



Aufgeschlossen und glücklich präsentierte sich Dresdens Trainer, der einst als Nationalspieler im Gelb-Schwarz der Dynamos aus Elbflorenz viele Spiele bestritt und selbst schon einmal als entscheidender Pokalendspiel-Torschütze notiert worden war (1971 im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion beim 2:1 n. V. gegen den BFC), den Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen.

● Herzlichen Glückwunsch zum Endspielsieg!

Danke sehr. Es ist wirklich schön, wenn man als Pokalsieger gefeiert wird. Das Stimmungsbarometer steigt da natürlich.

● Glaubten Sie an einen Erfolg?

Das muß man als Trainer immer. Wir hatten uns fest vorgenommen, in Berlin zu gewinnen, um als „echter“ Cupgewinner am Europapokal teilzunehmen. Unser 2:1 im Meisterschaftsspiel beim BFC nährte meine Hoffnungen, auch diesmal als Sieger den Rasen verlassen zu können.

● In der letzten Phase der Meisterschaft lief ja bei Dynamo nicht alles zum Besten...

Ja, da war zum Beispiel das 2:5 in Frankfurt gegen den FC Vorwärts. Dieser Ausrutscher kam aber meines Erachtens zur rechten Zeit. Danach stabilisierte sich die Mannschaft wieder.

● Heute sind Sie natürlich zufrieden...

Die gesamte Mannschaft bot eine geschlossene Leistung. Wir hatten in der ersten Halbzeit Vorteile und die Möglichkeit zur früheren Führung. Wir besaßen genügend Chancen.

● Was dachten Sie, als der BFC gleich nach der Halbzeitpause den Ausgleich erzielte?

Nach dem 1:1, als der BFC druckvoll angriff, dachte ich, der „Kahn“ geht unter. Aber dann fing sich die Mannschaft und ging wieder in Führung, behauptete bis zuletzt den knappen Vorsprung.

● Sie sprechen von einem verdienten Sieg?

Ja, zweifellos, denn wir hatten vor allem in der ersten Halbzeit ein deutliches Übergewicht. Daß uns kurz vor der Pause ein Treffer gelang, war psychologisch sehr wichtig.

● Würden Sie Spieler hervorheben wollen?

Eigentlich nicht, denn insgesamt beeindruckten meine Spieler als Mannschaft. Vielleicht sollten die älteren Aktiven erwähnt werden, die ihre Rolle und ihr Leistungsvermögen in die Waagschale eines solchen Endspiels warfen, auch ihre Erfahrungen.

● Wie hatten Sie Ihre Mannschaft auf den Endspielrivalen eingestellt?

Wir kennen natürlich, wie das auch umgekehrt der Fall ist, die Stärken des BFC und berücksichtigen sie bei unserer speziellen Vorbereitung.

● Dann nochmals Glückwunsch und schon heute viel Erfolg in den Europapokalspielen.

Danke schön!

● Trainer Jürgen Bogs (BFC):

## Im Mittelfeld verloren

Glückwunsch der Dresdner Elf und meinem Kollegen Klaus Sammer. Wir spielten in der ersten Halbzeit zu verhalten, zu schwach. Einige hatten Angst vor der eigenen Courage. Zu einem ungünstigen Zeitpunkt fiel das 0:1. Nach der Pause spielten wir stark auf, hätten nach dem Ausgleich zwei oder drei weitere Tore erzielen können. Aber zwei krasse Abwehrfehler ließen uns erneut und deutlicher in den Rückstand geraten. Unser 2:3-Anschlußtor fiel dann zu spät. Nur von einem Spieler strahlte bei uns Torgefahr aus: Andreas Thom. Wir verloren das Spiel im Mittelfeld. Alle drei dort aufgebotenen Spieler, Terletzki, Schulz und Backs, brachten nicht die Leistungen, zu denen sie in der Lage sind. Niemand nahm das Heft des Handelns in die Hand. Das war bei den Dresdnern anders.

## Sieger mit Schwung und Torgefährlichkeit

Das 34. Finale beginnt sofort stimmungsvoll. Die Dresdner setzen erste Achtungszeichen, als Kopfbälle von Minge nach einer Flanke von Lippmann und von Pilz nach einem Döschner-Freistoß ganz knapp vorbei (3.) bzw. an die Latte gehen (8.). „Ein frühzeitiger Torerfolg hätte uns ganz bestimmt noch sicherer gemacht“, meinte später Trainer Klaus Sammer. Aber auch so bleiben die Schwarz-Gelben im Vorteil, kann der Meister einige Abwehrunsicherheiten nicht verbergen. Minge entwischte halbrechts Trieloff, sein Flachschuß geht knapp vorbei (21.). Wenig später faßt sich Stübner ein Herz. Sein Schuß aus 25 m steigt über die Latte (26.). Ähnlich zwingende Aktionen verbucht der BFC kaum. Lediglich ein Schulz-Kopfball (17.) und ein Thom-Freistoß (34.), jeweils am Gehäuse vorbei, sind eine kärgliche Ausbeute. Da erzielt Dörner mit einem Freistoß, den Rudwaleit zur Ecke lenkt, doch wesentlich mehr Wirkung (37.), schließlich besorgt Döschner kurz vor dem Pausenpfiff mit einem kraftvollen Schuß von der rechten Strafraumseite, der hoch im langen Eck einschlägt, den verdienten Führungstreffer (44.).

Die Halbzeit-Kabinenansprache von BFC-Trainer Jürgen Bogs wird

sicherlich nicht sehr freundlich gewesen sein. Sie fällt aber nur bei Thom auf fruchtbaren Boden, „der als einziger Torgefahr erzielt“ (so Bogs). Der Nationalspieler bringt sich nach dem Wechsel gleich viermal nachdrücklich in Szene, mehr als seine Mannschaftskameraden zusammen in den gesamten 90 Minuten. Ein Flachschuß von der Strafraumgrenze streicht knapp vorbei (46.), eine scharfe Eingabe verfehlt Ernst schon fast auf der Torlinie (48.), ein satter Schuß vom 11-m-Punkt kracht an die Latte (50.). Der Ausgleich deutet sich an. Für ihn sorgt natürlich Thom.

Die Elbestädter sind getroffen, aber sie wanken nicht. Stübner, Häfner, Pilz, Dörner und Döschner treiben ihre Männer immer wieder nach vorn. Gütschow scheitert nach einer gefühlvollen Häfner-Flanke mit einem Kopfball aus Nahdistanz noch an Rudwaleit (56.), den dann aber Stübner mit einem urplötzlichen Schuß von der Strafraumgrenze (60.) und Minge mit einem Kopfball nach schöner Vorarbeit von Döschner (67.) zweimal überwinden.

Im letzten Aufbäumen stellen Thom (73.) und Terletzki (86.) Jakubowski auf die Probe, Ernst gelingt noch der Anschlußtreffer (88.).

Manfred Binkowski hielt die Höhepunkte der 90 Minuten fest



Matthias Döschners Jubel nach seinem Prachtstor zum 1:0 ist nur alzu verständlich. — Rechts: Mit wuchtigem Kopfstoß befördert Hans-Uwe Pilz den Ball aus dem Gefahrenbereich zurück ins Mittelfeld.

Fotos:  
Almonat, Höhne (je 2)



# FDGB-POKALFINALE

## Magdeburg mit besseren Pokalrezepten

Nach 2 : 1 vor zwanzig Jahren diesmal sogar mit 4 : 0 erfolgreich ● Von Manfred Binkowski



Die gestandenen Magdeburger Fußball-Routiniers. V. l. n. r. oben: Betreuer, Moldenhauer, Hirschmann, Steinborn, Laval, Herrmann; Mitte: Trainer Kummel, Sparwasser, Heuer, Blochwitz, Behne, Retschlag; unten: Klingbiel, Kubisch, Fronzeck, Seguin, Wiedemann, Eckardt.

● Traditionspokalfinale: SC Aufbau Magdeburg—SC Motor Jena  
4 : 0 (1 : 0)

**SC Aufbau Magdeburg** (rot-grün): Blochwitz, Kubisch, Fronzeck, Steinborn, Retschlag, Seguin, Hirschmann, Wiedemann, Eckardt, Sparwasser, Klingbiel, Moldenhauer, Behne, Heuer, Laval, Herrmann; Trainer: Kummel.

**SC Motor Jena** (weiß-gelb): Fritzsche, Rock, Stricksner, Woitzat, Patzer, Lange, Schlutter, Kraus, P. Ducke, Knobloch, R. Ducke, Otto, Werner, Hergert, Scheitler, Ahnert; Trainer: Georg Buschner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel, Einbeck, Horning (alle Berlin); **Torfolge:** 1 : 0 Sparwasser (19.), 2 : 0 Seguin (46.), 3 : 0 Sparwasser (53.), 4 : 0 Laval (58.).

der Mannschaftsaufstellungen löste erste Beifallsstürme aus. Da waren immerhin noch 16 der 22 Aktiven vom 8. Mai 1965 dabei, als sich im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark vor der Ankunft der Friedensfahrer die Magdeburger mit 2 : 1 durchgesetzt hatten. Für die fehlenden Zapf, Stöcker, Walter und Ruhloff sowie Marx und Müller waren Sparwasser, Steinborn und Moldenhauer oder Kraus, Schlutter, Werner und Scheitler „nachgerückt“. Sie bereiteten so manchen fußballerischen Leckerbissen, wobei am Ende die im Pokal ja besonders erfolgreichen Magdeburger wieder einmal die beseren Rezepte hatten, sich vor allem Seguin und Sparwasser die Chefkochwürde teilten. Was hier noch so am Ball gezeigt und an erstaunlicher Laufbereitschaft geboten wurde, das verdient alle Anerkennung, wobei allerdings nicht verschwiegen werden soll, daß „Paule“ Seguin, der am 14. September Vierzig wird, noch immer bei Motor Mitte Magdeburg unter seiner eigenen Übungsleiterregie in der Bezirksliga spielt.

Lange Zeit war die Partie ziem-

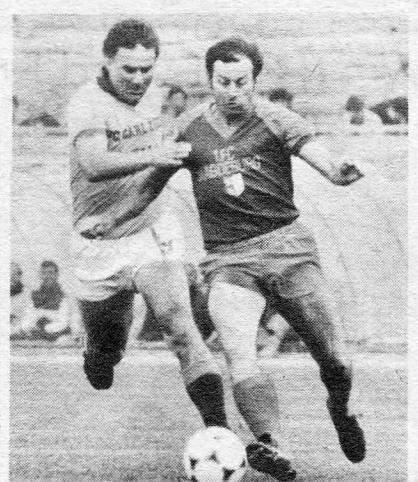
lich ausgeglichen, hatten Sparwasser und Seguin Gelegenheiten, konnte sich Fritzsche auszeichnen, scheiterten Peter Ducke, trick- und gestenreich wie eh und je, eben Peter Ducke, und Kraus erst an Blochwitz, später an Moldenhauer. Die knappe Führung durch einen Sparwasser-„Köpferl“ nach einer Klingbiel-Ecke (19.) konnten die Elbestädter nur mit in die Kabine nehmen, weil der von Blochwitz zu Fall gebrachte Kraus bei einem Strafstoß zwar die freie linke Ecke ahnte, sie aber um Zentimeter verfehlte (27.).

In der letzten Viertelstunde der einstündigen Pokalfinale-Wiederholung öffneten dann Seguin und Sparwasser vollends die Trickkiste. Erst setzte der Mittelfeldspieler einen Flachschuß ganz überlegt in die lange Ecke (46.), dann ließ der Angreifer mit einem herrlichen Heber ins entlegene Eck Fritzsche keine Chance (53.), servierte schließlich Seguin Laval den Ball maßgerecht auf den Kopf (58.). „Da macht das Zuschauen noch immer Freude“, strahlte Trainer Ernst Kummel. Und Georg Buschner nahm die am Ende klare Niederlage auch nicht tragisch.

## Weiter am Ball

Erstaunlich, teilweise bemedientwert rank und schlank präsentierten sich die meisten der 65er Pokalfinalisten aus Magdeburg und Jena am Sonnabend in Berlin. Kein Wunder, denn viele sind noch sportlich aktiv, dem Fußball erhalten geblieben, vermitteln als Trainer oder Übungsleiter ihre Erfahrungen, ihr Können und Wissen weiter, erfreulicherweise überwiegend im Nachwuchsbereich. Bei den Magdeburgern, von denen Moldenhauer als BFA-Vorsitzender und Behne als Bezirkstrainer „Kommandostellen“ im Bezirk haben, sind Fronzeck, Retschlag, Hirschmann, Herrmann und Laval im Klub tätig, während Wiedemann (Lok Stendal), Steinborn (Chemie Schönebeck) und Seguin (Motor Mitte Magdeburg) Männer-Bezirksligamannschaften betreuen. Letzterer ist auch noch TZ-Trainer im Stadtbezirk Südost. „Diese Tätigkeit bereitet mir sehr viel Freude. Erst jüngst habe ich mit Sandy Enge von der BSG Südost, einem Sohn des früheren Oberligaspieldetlef Enge, und mit Marcel Heidler von Motor Mitte zwei sehr talentierte Jungen zum Klub delegiert, die einiges versprechen“, erzählte Wolfgang Seguin.

Beim FC Carl Zeiss ist das ähnlich. Neben Werner und Rock als Trainer und Mannschaftsleiter im Oberligakollektiv sowie Schlutter als Verantwortlich für die Ligavertretung sind Woitzat als BTZ-Leiter, R. Ducke, Kraus und Scheitler im Nachwuchsbereich tätig. Und daß Blochwitz seinen Jungen beim Torwart-Talentetraining noch immer einiges vormachen kann, das hat er erst am Sonnabend wieder nachdrücklich bewiesen. m. b.



Wie einst im Mai '65: Peter Ducke (links) und sein Magdeburger Widerpart Rainer Wiedemann im vorbildlich fairen Duell. Fotos: Höhne

## Einziger Auswärtssieg für Aue

**Staffel 1:**

● **Hydraulik Parchim—Stahl Hettstedt**  
1 : 1 (1 : 0)  
**Torfolge:** 1 : 0 Schmauder (26.), 1 : 1 Heider (70.).

● **KKW Greifswald—KWO Berlin**  
2 : 0 (1 : 0)  
**Torfolge:** 1 : 0 Garbe (39.), 2 : 0 Ehlert (81.).

**Spieldfrei:** Motor Eberswalde

KKW Greifswald	1 —	2:0	2:0
Stahl Hettstedt	— 1 —	1:1	1:1
Hydraulik Parchim	— 1 —	1:1	1:1
KWO Berlin	— — 1	0:2	0:2
Motor Eberswalde	— — —	—	—

Die nächsten Spieltage: Mittwoch, 12. 6.

1985, 17 Uhr: Motor Eberswalde—KKW Greifswald, KWO Berlin—Hydraulik Parchim. Sonnabend, 15. 6. 1985, 15 Uhr: Stahl Hettstedt—KWO Berlin, Hydraulik Parchim—Motor Eberswalde (erst Sonntag, 16. 6. 1985, 16 Uhr).

**Staffel 2:**

● **Lok/Armaturen Prenzlau gegen Aktivist Espenhausen** 0 : 0

● **Motor Ludwigsfelde gegen 1. FC Magdeburg II** 2 : 1 (1 : 1)

**Torfolge:** 1 : 0 Morosew (16., Strafstoß), 1 : 1 Krause (32., Strafstoß), 2 : 1 Löbenberg (64.).

**Spieldfrei:** Motor Weimar

## Aufstiegsspiele zur Liga

<b>Motor Ludwigsfelde</b>	1 — —	2:1	2:0
<b>Aktivist Espenhausen</b>	— 1 —	0:0	1:1
<b>Lok/Armaturen Prenzlau</b>	— 1 —	0:0	1:1
<b>1. FC Magdeburg II</b>	— — 1	1:2	0:2
<b>Motor Weimar</b>	— — —	—	—

**Die nächsten Spieltage:** Mittwoch, 12. 6. 1985, 17 Uhr: Motor Weimar—Motor Ludwigsfelde, 1. FC Magdeburg II—Lok/Armaturen Prenzlau. Sonnabend, 15. 6. 1985, 15 Uhr: Aktivist Espenhausen—1. FC Magdeburg II, Lok/Armaturen Prenzlau gegen Motor Weimar.

**Staffel 3:**

● **Lok Cottbus—Wismut Aue II** 0 : 1 (0 : 0)  
**Torschütze:** 0 : 1 Zweigler (72.).

● **Chemie IW Ilmenau gegen Fortschritt Weida** 3 : 1 (0 : 0)

<b>Torfolge:</b> 1 : 0 Herrmann (48.), 1 : 1 Hache (56., Foulstrafstoß), 2 : 1 F. Heinze (60.), 3 : 1 Noack (83., Foulstrafstoß).
---

**Spieldfrei:** Fortschritt Neustadt

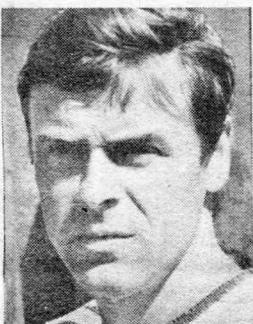
<b>Chemie IW Ilmenau</b>	1 — —	3:1	2:0
<b>Wismut Aue II</b>	1 — —	1:0	2:0
<b>Lok Cottbus</b>	— — 1	0:1	0:2
<b>Fortschritt Weida</b>	— — 1	1:3	0:2
<b>Fortschritt Neustadt</b>	— — —	—	—

**Die nächsten Spieltage:** Mittwoch, 12. 6. 1985, 17 Uhr: Fortschritt Neustadt gegen Chemie IW Ilmenau, Fortschritt Weida gegen Lok Cottbus. Sonnabend, 15. 6. 1985, 15 Uhr: Wismut Aue II—Fortschritt Weida (in Lößnitz), Lok Cottbus—Fortschritt Neustadt.



**UMFRAGE**

# Trainer-Fazit nach Abschluß der Oberliga-Saison 1984/85



Erste Reihe von links: Jürgen Bogs, Klaus Sammer; zweite Reihe von links: Harro Miller, Hans-Ulrich Thomale, Claus Kreul, Hans Meyer; dritte Reihe von links: Lothar Kurbjuweit, Peter Ukrow, Manfred Lienemann, Jürgen Heinsch; vierte Reihe von links: Heinz Werner, Peter Kohl, Gerd Struppert, Ernst Kurth.

**Die 37. DDR-Meisterschaft belastet uns mit diffizilen Problemen. Nach der 1. Halbserie hatten wir allen Grund, technisch-taktische Verbesserungen und einen leichten Niveauanstieg zu konstatieren. Diese Tendenz wurde jedoch in der zweiten Meisterschaftshälfte nicht fortgeführt. Deshalb sind wir in den kommenden Wochen um eine sorgfältige Analyse der Saison bemüht. Traditionell geben wir zuerst den Mannschaftstrainern der 14 Oberliga-Kollektive das Wort zu folgenden zwei Fragen:**

**1 Schätzen Sie bitte das Abschneiden Ihrer Mannschaft ein!**

**2 Wie beurteilen Sie das Gesamtniveau (Auswahlmannschaften, Europapokal-, Meisterschafts- und FDGB-Pokalspiele) der Serie?**

● **Jürgen Bogs  
(BFC Dynamo)**

● Teil eins unserer Zielstellung erfüllten wir, indem wir unseren Meistertitel erneut erfolgreich verteidigten. Leider gelang es uns wiederum nicht, den Pokal und damit das begehrte Doppel zu erringen. International, also im EC, blieben wir nach überdurchschnittlichen Leistungen gegen den FC Aberdeen dann gegen Austria Wien unter den Erwartungen.

● Unser Fußball ist nicht so schwach, wie es derzeit durch die Spiele und Resultate der Nationalmannschaft zum Ausdruck kommt. Die drei Spitzenklubs, also wir, Dresden und der 1. FC Lok, haben nicht wesentlich an Niveau verloren. Andere Mannschaften aber wohl, wenn ich zum Beispiel den 1. FC Magdeburg als frühere Spaltenelf mit in die Niveaubeurteilung einbeziehe. Andererseits hat Wismut Aue angenehm überrascht. Die Schwächen unseres Fußballs generell liegen meiner Meinung nach im Mittelfeld, also in der spielfeststellenden Zone. Hier entsprechen wir noch nicht dem internationalen Trend, müssen uns unbedingt verbessern, wenn wir erfolgreicher sein wollen.

● **Peter Ukrow  
(FC Vorw. Frankfurt/Oder)**

● Mit unserem Abschneiden sind wir nicht zufrieden, denn unsere Zielstellung lag eindeutig höher. Eine der Ursachen für den unbefriedigenden achten Rang lag schon vor Beginn der Saison in einer Überbewertung der angeblich guten Ansetzungen. Doch daraus wurde nichts, vielmehr gerieten wir bald in die untere Hälfte. Nach der Niederlage in der Rückrunde gegen Riesa spielte dann die Angst mit. Stabile Leistungen bot die Mannschaft nur in den Pokalrunden gegen den FC Rot-Weiß, 1. FC Lok und auch Dresden. Die Verletzungsausfälle von Uwe Schulz und Harald Gramenz, dann auch Norbert Rudolph machten sich bemerkbar. Die jungen Müller, Duckert, Vogel, Schulze, Bitzka oder Steinfurth bekamen ihre Chance, doch das Spiel entscheidend beeinflussen konnten sie noch nicht.

● Es regiert zur Zeit das Mittelmaß, besonders in der Schlussphase der Meisterschaft zeigte es sich, als viele Spiele unter Niveau waren. Bei der Wechselbeziehung Oberliga – Auswahl sind auch die Leistungen der Nationalmannschaft erklärlich. Wir sind fußballerisch zu schwach, zeigen ein ungenügendes Zweikampfverhalten, besonders im Abwehrbereich. Die Mann-Raumdeckung bereitet vielen noch Sorgen.

● **Klaus Sammer  
(Dynamo Dresden)**

● Wir sind im großen und ganzen mit dem Erreichten zufrieden, wie im Vorjahr Vizemeister und Pokalsieger. Wenn uns manche vielleicht auch schon als ernsthaften Titelanwärter betrachtet haben, so weit sind wir noch nicht. Da braucht die Mannschaft noch etwas Zeit zur Reife. Das hat sich besonders deutlich im Europapokal gezeigt, als wir gegen Rapid Wien einen 3:0-Vorsprung nicht behaupten konnten und nach einer 0:1-Niederlage ausscheiden mußten. Der schwere Weg in das Pokalfinale mit zweimaligem Elfmeterschießen gegen den BFC Dynamo II und FC Vorwärts sowie der 2:1-Punktspielerfolg kurz zuvor beim BFC Dynamo haben die Mannschaft dann noch einmal richtig motiviert, wobei ich von unserem Endspielsieg von vornherein überzeugt war.

● Das Entwicklungstempo ist nicht ausreichend. Alle Trainer sind aufgerufen, noch intensiver und zielgerichtet zu arbeiten, um das Niveau unseres Fußballs zu verbessern. Wir verfügen über keinen großen Talenteborn, müssen jeden veranlagten Jungen entsprechend fordern und fördern. Viele internationale Vergleiche können dazu wesentlich beitragen.

● **Manfred Lienemann  
(FC Karl-Marx-Stadt)**

● Nach dem guten Abschneiden in der Vorsaison und im IFC weckten wir höhere Erwartungen. Sie konnten wir in keiner Weise erfüllen, auch wenn wir ausgangs der 1., eingangs der 2. Hälfte über eine gute Serie von sieben Spielen ohne Niederlage verfügten. Die Ursachen dafür sind vielfältig: viele Fehler einzelner, zeitweilig fehlten uns auch fünf Stammspieler. Aber entscheidend war wohl: wir zeigten uns in der Spielweise und mannschaftlich zu instabil. Uns gelang es nicht, Ruhe in die Mannschaft zu bringen. Zwei junge Akteure, Fankhänel und Wienhold, integrierten wir fest, andere wie Meier und Heidrich führten wir heran. Aber nur Bähringer, Glowatzky boten durchweg gute Leistungen.

● Für mich gibt es auf Auswahl- wie Oberligalebene eine deutliche rückläufige Tendenz, und auch die Ausnahmen wie BFC, Aue, Brandenburg sind nicht außerhalb des Abfalls oder der Stagnation anderer zu sehen. Wir müssen die jungen Leute konsequenter, schneller an die höheren Aufgaben heranführen und generell wieder an unsere Tugenden anknüpfen, um schrittweise und gezielt die neue Qualität in der Spielweise zu erreichen.

**Harro Miller**

(1. FC Lok)

● Es war mehr drin. Mit unserem Abschneiden sind wir nicht ganz zufrieden. Den Führungsspielern ist es nicht gelungen, beständig gute Leistungen zu bieten und die Mannschaft immer wieder mitzureißen. Das schafften eigentlich nur René Müller und Frank Baum, der zuletzt jedoch ausfiel. Unser Angriffsspiel ließ ebenfalls einige Wünsche offen, war nach dem Ausfall von Olaf Marschall zu wenig durchschlagkräftig. Zu viele Spiele wurden aus dem Mittelfeld und der Abwehr heraus entschieden. Wir haben zwar mit 25:1 Punkten die beste Heimbilanz, aber am Ende sind wir durch das 1:1 zu Hause gegen Jena ganz knapp am Vizemeistertitel vorbeigerutscht.

● Das Niveau ist nicht besser geworden, die Entwicklung, die wir uns vorgestellt haben, nicht eingetreten. In der Schlussphase der Meisterschaft überwog der Kampf, kam der Spielgedanke meist zu kurz, konnten sich die Auswahlspieler kaum noch ins Rampenlicht setzen. Mit Frank Edmond und Torsten Kracht, der noch ein Jahr bei den Junioren spielen kann, wurden zwei weitere junge Leute an das Oberligakollektiv herangeführt.

**Jürgen Heinsch**  
(FC Hansa Rostock)

● Beides ist bei uns unbefriedigend. Vor der Saison stellten wir uns das Ziel, 28 Punkte zu holen und Kurs auf einen IFC-Platz zu nehmen. Am Ende waren wir davon sehr weit entfernt. Auch die Spielweise stellte sich als unbefriedigend dar. Allein gegen die Spitzenspieler rückten wir uns teilweise in ganz gutes Licht, ohne den Punkt auf das „i“ setzen zu können. Aber einige wenige guten Spieler standen solchen gegenüber, in denen wir uns sehr, sehr schwer taten. Vor allem in jenen Spielen enttäuschten wir sehr, in denen wir auf Kontrahenten trafen, die eigentlich von uns zu schlagen sind.

● Ein leichter Aufwärts-trend, der sich vor einem Jahr andeutete, stimmte auch mich optimistisch. Doch inzwischen hat das Niveau wieder nachgelassen. Aus meiner Sicht gab es sowohl auf Auswahl- als auch auf Klubebene zu wenige gute, sehenswerte Spiele. Natürlich gibt es nach wie vor die Wechselwirkung Auswahl/Klub. Und da war es bei uns nicht zum besten bestellt, weil sich das frühzeitige Scheitern in der WM-Qualifikation negativ niederschlug.

**Hans-Ulrich Thomale**  
(Wismut Aue)

● 32 Punkte und der vierte Rang sind die beste Ausbeute seit den Wismut-Titelgewinnen in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre. Das haben wir mit unserer eigenen stabilen Entwicklung erreicht, ist aber zum Teil auch auf eine gewisse Instabilität der anderen Mannschaften zurückzuführen. Jörg Weißflog, Harald Mothes, Holger Erler, Jürgen Escher, Volker Schmidt und Steffen Krauß waren unsere spielgestaltenden Kräfte. Sie haben der Mannschaft das Gepräge gegeben und sie mit ihren stabilen Leistungen immer wieder mitgerissen.

● Unser Fußball ist nicht ganz so schlecht, wie er sich zuletzt häufig dargestellt hat. Man darf nicht nur von Einzelerscheinungen ausgehen und Rückschlüsse ziehen. Fakt ist jedoch, daß einige angestrebte Verbesserungen nicht erreicht wurden. Wir haben auf jeden Fall noch Reserven, die unbedingt ausgeschöpft werden müssen. Jeder einzelne ist aufgerufen, mit besserer Arbeit, mit mehr Engagement dazu beizutragen, größere Kontinuität in unserem Fußball zu bringen und ihm auf der Klub- und Auswahlbene endlich das Niveau zu geben, das wir alle anstreben.

**Claus Kreul**  
(1. FC Magdeburg)

● Wir sind in der abgelaufenen Saison keinen Schritt vorangekommen. Nicht ein einziger junger Spieler schaffte den erhofften Leistungssprung, um der Mannschaft neue Impulse geben zu können. Die enttäuschende Erfurter Vorstellung zum Saisonabschluß war krasser Ausdruck dessen, wie unausgewogen wir uns in zahlreichen Begegnungen präsentierten. An einen Medaillenplatz war unter diesen Umständen ebensowenig zu denken wie an das Vordringen ins Finale des diesjährigen FDGB-Pokals trotz einer vielversprechenden Ausgangsposition nach dem Halbfinal-Hinspielerfolg beim BFC Dynamo.

Weiterlesen...  
beim BFC Dynamo. Wir gaben zu Hause sieben Punkte ab, und das ist ganz einfach indiskutabel, wenn höhere Ansprüche gestellt und erfüllt werden sollen. Streichs Ausscheiden komplizierte die Situation noch zusätzlich.

● Uns steht es nicht zu zu kritisieren, sondern nur an die eigene Nase zu fassen. Und da ergibt sich, daß wir für die DFV-Auswahlbereiche nichts Erwähnenswertes vollbrachten. Spieler wie Stahmann, Schößler schieden aus, Halata blieb auf diesem Weg stehen. In derartiger Bescheidenheit übten wir uns niemals zuvor!

**Peter Kohl**  
(Stahl Riesa)

● Die Mannschaft hat außerordentlich viel geleistet, schöpfte zumeist ihr Leistungsvermögen aus. Sie bot in Heim- und Auswärtsspielen, auch gegen Spitzenklubs, überzeugende Partien. Am meisten überzeugten mich die Spielfähigkeit, die individuellen Steigerungsraten, die kollektive Geschlossenheit bei einem hohen Fitnezustand. In kritischen Phasen nach Verletzungen (Jeske, Ringk, Pahlke) blieben wir stets offen, willensstark und flexibel. Physische Belastungen hielt die Mannschaft durch, schließlich absolvierten wir insgesamt 78 Spiele, davon 14 internationale, von denen wir nur drei verloren.

● Viele Mannschaften stagnierten. Generationswechsel wurden vielerorts nicht bewältigt. In der Nationalmannschaft und in den Klubs steckte mehr, als geboten wurde. Ein Rückfall zu engem Deckungsverhalten, Angst vor Niederlagen waren offensichtlich. Die Spiele müssen unbedingt interessanter, ansehnlicher werden. Dann werden sich auch langfristige Erfolge einstellen.

**Hans Meyer**  
(FC Rot-Weiß Erfurt)

● Der 6. Tabellenplatz entspricht unserem derzeitigen Leistungsvermögen und wird der Situation in unserer Oberliga gerecht. Meine Mannschaft hat vor allem in der 2. Halbserie nachgewiesen, daß sie guten, bewegungsfreudigen Fußball spielen kann, wenn sie ihre Nerven im Zaume hat. In Phasen, in denen es um etwas geht, muß künftig die Unruhe gebannt werden, wenn wir weiter vorankommen wollen. Bei 19:7 Punkten im zweiten Meisterschaftsabschnitt war der Sprung einiger jüngerer Akteure wie Weidemann, Döring oder Jung durchaus bemerkenswert. Die weitere zielgerichtete Arbeit mit einem bewährten Kaderkreis zielt in erster Linie auf größere Konstanz hin. Wir hätten am Ende eine bessere Platzierung erreichen können, wäre unser Saisonstart mit 2:10 Punkten nicht derart miserabel verlaufen.

● Das schwankende, teilweise unbefriedigende Oberliganiveau mußte ganz zwangsläufig auf den Auswahlbereich ausstrahlen. Wir trachten danach, mit einem relativ breiten Angebot entwicklungsträchtiger junger Spieler – deren Reifegrad allerdings noch nicht Höchstansprüchen entspricht – belebende Akzente zu setzen.

**Gerd Struppert**  
(Chemie Leipzig)

● Es versteht sich von selbst, daß wir mit dem Abschneiden und den Leistungen nicht zufrieden sind. Wir haben aus meiner Sicht den Klassenerhalt verschenkt. In einer Reihe guter Spiele, vornehmlich zu Hause, konnten wir unsere Vorteile, die erhebliche Zahl gut herausgespielter Chancen, nicht nutzen. Vor dem gegnerischen Tor haben wir regelrecht gesündigt. Aber ich übersehe nicht, daß wir zu Beginn der Serie Erziehungsprobleme hatten, daß wir aus den Köpfen einiger Selbstüberschätzung herauskommen mußten. Und alles in allem war wohl das Gefälle in der Elf zu groß, nachdem wichtige Akteure wie Illge, Fritzsch, Ferl fehlten. Chemie mangelt es an einem echten Torjäger, wie ihn einmal Lischke darstellte. Aber junge Leute wie Scholz und Barth profilierten sich.

● In der 1. Halbserie gab es durchaus gute Ansätze zu einem verbesserten, höheren Spielniveau. Da hatte die Auswahl auch noch Schwung. Aber dann pekelte sich alles auf gewohntem Standard ein. Es gab keine Weiterentwicklung, keine Belebung, sieht man von Aue oder Brandenburg ab. Ich denke aber, so schlecht ist unser Fußball nicht in seinen Möglichkeiten, wie er sich zuletzt öffentlich darstellte. Das hat auch psychologische Ursachen.

**Lothar Kurbjuweit**  
(FC Carl Zeiss Jena)

● Als Jürgen Werner und ich ab der 7. Runde die Mannschaft mit 4:8 Punkten übernahmen, lag die Teilnahme am IFC für uns in weiter Ferne. Daß wir sie dennoch schafften, spricht für die Moral, für das energetische Aufbegehren des Kollektivs, das sich im weiteren Verlauf der Serie erheblich stabilisierte, ohne allerdings größere sportliche Glanzlichter setzen zu können. Ihre besten Partien lieferte die Elf im Spätherbst in Brandenburg (4:0) und gegen Dresden (4:0). Sprünge ähnlicher Art gelangen dann im Frühjahr leider nicht mehr. Erheblich verbesserte sich das Abwehrverhalten, während unsere Angriffsleistungen aus allen Reihen heraus doch deutlich zu wünschen übrig ließen. Hier vor allem gilt es zuzulegen.

● Die Mißerfolge in der WM-Qualifikation, speziell das unglückliche 0:1 in Bulgarien, hinterließen im Frühjahr offensichtlich auch in der Oberliga tiefe Spuren. Spielkonzeptionell waren wir mit der Auswahl und in einigen Klubs im Herbst durchaus auf dem richtigen Weg, von dem wir jedoch im Frühjahr tüchtig abkamen.

**Ernst Kurth**  
(Motor Suhl)

● Nur vereinzelt kamen wir an das untere Niveau der Oberliga heran. Tabellenposition und Punktausbeute bestätigen das. Damit blieben wir deutlich unter den Erwartungen. Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen. Bis zuletzt plagte uns eine hohe Verletzungsquote, gab es auch anderweitige Ausfälle. So hatten wir fast über die gesamte Rückrunde Besetzungsprobleme zu kompensieren. Doch hatte dabei gerade der Start ins Frühjahr mit einigen bemerkenswerten Ergebnissen aufhorchen lassen. Da dachten auch wir, es gehe weiter vorwärts. Doch wir hielten das schließlich nicht durch.

● Viele waren bestimmt mit weit höheren Erwartungen gestartet. Am Ende muß man aber ganz deutlich feststellen, daß diese Erwartungen nicht erfüllt wurden. Die Anzahl der schwachen Spiele war viel zu hoch. Außerdem stellte sich die Leistungskurve bei vielen als zu wechselhaft vor. Das betrifft auch die Auswahlmannschaft. Deshalb konnte von gutem Niveau nur selten die Rede sein. Das betraf leider nicht nur uns, das betraf die meisten Vertretungen. Deshalb muß uns gerade dies zu denken geben.

# jugend

## Dresdner Dynamo-Junioren schafften begehrtes Doppel

In einer Neuauflage des vorjährigen „Junge Welt“-Pokalfinales bezwang der Meister den Pokalverteidiger 1. FC Magdeburg durch zwei Sammer-Tore 2 : 0

Von Manfred Binkowski

● „Junge Welt“-Pokalfinale der Junioren: 1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 1)

1. FCM (blau): Lormis, Landrath, Fröhling, Bergmann, Weis, Kagelmann, Wietzki, Minkwitz, Hoffmann, Stein (ab 46. Morenz), Farwig (ab 72. Niemeyer) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kümmel.

Dynamo (schwarz-gelb): Vogler, Neitzel, Sack, Ritter, Deuse, Prasse, Hammermüller, Fischer, Vogel, Sammer, Protzner (ab 87. Franke) — (im 1-3-3-3); Trainer: Geyer.

Schiedsrichterkollektiv: Haupt, Schröder, Brembach (alle Berlin); Zuschauer: 1 800 am Sonntagnachmittag im Geschwister-Scholl-Stadion von Klötze; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Sammer (32., 79.).

Einen Tag nach dem Pokaltriumph der Männer im Berliner Stadion der Weltjugend wurden auch die Junioren von Dynamo Dresden Pokalsieger, schafften sie nach dem Gewinn des Meistertitels das begehrte Doppel. In einer Neuauflage des vorjährigen Finales, in dem sich in Brandenburg der 1. FCM mit 2 : 1 durchgesetzt hatte, behaupteten sich die Dresdner am Sonntag vor 1 800 Zuschauern bei besten Bedingungen in Klötze mit 2 : 0, wobei ein klarerer Sieg durchaus möglich war. Das anerkannte auch der unterlegene Trainer Ernst Kümmel. „Ein völlig verdienter Sieg der Dresdner, die spielerisch stärker und mannschaftlich geschlossener waren. Bei uns sind zu viele unter ihren Möglichkeiten geblieben“, meinte er nach einer über weite Strecken recht schwachen Partie, in der seine Mannschaft kaum spielerische Akzente setzen konnte, lediglich Kapitän Bergmann auf sich aufmerksam machte, Kagel-

mann nach gutem Beginn mit untertauchte. So ergaben sich für den 1. FCM in den gesamten 90 Minuten lediglich zwei hoffnungsvolle Situationen, als ein 30-m-Gewaltschuss von Bergmann knapp das Ziel verfehlte (33.) und kurz darauf Hoffmann freie Bahn hatte, jedoch an Vogler scheiterte (36.).

Da war der neue Pokalsieger, der aus den Händen von „Junge Welt“-Fußballredakteur Manfred Hönel und DFV-Präsidentenmitglied Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport, die Trophäe und Medaillen erhielt sowie in sportlich fairer Manier Glückwünsche des Unterlegenen empfing, doch aus etwas anderem Holz geschnitten, wenngleich im dritten Spiel dieser Woche und am Saisonende einige Verschleißerscheinungen zu erkennen waren. „Unsere fünf Auswahlspieler Neitzel, Ritter, Prasse, Sammer und Vogel haben in den zurückliegenden 18 Tagen sogar neun Spiele bestritten. Obwohl es an unserem Sieg nichts zu deuteln gab, hatten wir doch einige Probleme im Abschluß“, erklärte Dynamo-Trainer Eduard Geyer, der im zurückliegenden Jahr mit seinem Mitstreiter Wolfgang Gärtner ein homogenes Kollektiv mit mehreren herausragenden Individualisten geformt hat. Denn trotz einiger Einschränkungen gaben der dribbelstarke, drangvolle Vogel, der immer wieder die Aktionen einleitende und zweimal auch erfolgreich abschließende Sammer, der damit seinen 30 Punktspieltoren noch fünf der 14 Dresdner Pokaltreffer hinzufügte, sowie in der Abwehr



Wie in dieser Szene Sack (Mitte) beim 4 : 0 gegen Aktivist Brieske-Senftenberg ließ sich Dynamo Dresden auf dem Weg zum Pokalsieg nicht aufhalten. Foto: Berndt

der umsichtige Neitzel und Sack am Sonntag der Mannschaft das Gepräge.

Die Schwarz-Gelben versäumten es nur, frühzeitiger den Vorsprung auszudehnen und sich aller Sorgen zu entledigen. Nach einer Stunde boten sich in nur etwas mehr als 15 Minuten sechs gute Möglichkeiten für Sammer (61., 62., 74., 75.), Hammermüller nach guter Vorarbeit von Sammer (77.) und den von Protzner am Strafraum völlig freigespielten Vogel (78.), die jedoch alle nicht genutzt wurden. Erst dann schaltete Sammer bei einer Unstimmigkeit zwischen Lormis und Minkwitz am schnellsten und machte mit dem 2 : 0 endgültig alles klar.

### HALBFINALE am vergangenen Donnerstag:

● 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 1 : 0 (0 : 0)

Torschütze: 1 : 0 Ciechowski (72.).

● Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig 3 : 1 (1 : 0, 1 : 1) n. Verl.

Torfolge: 1 : 0 Prasse (33.), 1 : 1 Krolbert (86.), 2 : 1 Fischer (114.), 3 : 1 Sammer (117.).

## Vier Bezirke dreimal, drei nicht dabei

Nach Abschluß der Qualifikations-Spiele stehen die jeweils acht Bezirkssauswahlmannschaften für die drei Fußballturniere der X. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR vom 22. bis 28. Juli in Berlin fest. Während sich Dresden, Gera, Halle und Rostock mit allen drei Vertretungen qualifizieren konnten, werden Karl-Marx-Stadt (!), Suhl und Potsdam bei der Jubiläumsspartakiade überhaupt nicht vertreten sein.

Die Vorrundengruppen:

**Altersklasse 12:** Staffel I: Dresden, Leipzig, Gera, Neubrandenburg; Staffel II: Rostock, Schwerin, Cottbus, Halle.

**Altersklasse 13/14:** Staffel I: Berlin, Rostock, Halle, Dresden; Staffel II: Magdeburg, Frankfurt, Erfurt, Gera.

**Altersklasse 15:** Staffel I: Magdeburg, Rostock, Leipzig, Gera; Staffel II: Berlin, Frankfurt, Halle, Dresden.

## Noch zwei Fragezeichen

### Vor der Endrunde der Schüler- und Jugendmeisterschaft

Am kommenden Sonnabend und Sonntag finden in Straßburg (Bezirk Neubrandenburg) und in Blankenburg (Harz) die Endrunden der Schüler- und Jugendmeisterschaft unserer Republik statt. Bei den 13-, 14jährigen haben sich dafür Dynamo Dresden, der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und 1. FC Magdeburg qualifiziert, fällt die Entscheidung über den vierten Teilnehmer zwischen den punkt- und torgleichen Vertretungen des FC Rot-Weiß Erfurt und FC Karl-Marx-Stadt durch das Los, bei den 15-, 16jährigen stehen ebenfalls Dynamo Dresden, der 1. FC Union Berlin und FC Rot-Weiß Erfurt fest, spielen der FC

Hansa Rostock und BFC Dynamo am Dienstag den vierten Teilnehmer aus.

### DDR-Schülermeisterschaft

Staffel 1: Energie Cottbus—FC Carl Zeiss Jena 1 : 1, Chemie Wolfen—Dynamo Dresden 3 : 2, Dynamo Dresden—Energie Cottbus 3 : 0, FC Carl Zeiss Jena—Chemie Wolfen 1 : 1.

1. Dynamo Dresden 3 9:1 4:2  
2. Chemie Wolfen 3 6:5 4:2  
3. Energie Cottbus 3 3:6 2:4  
4. FC Carl Zeiss Jena 3 3:6 2:4

Staffel 2: Post Neubrandenburg—FC Hansa Rostock 1 : 4, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—BFC Dynamo 1 : 0, BFC Dynamo—Post Neubrandenburg 5 : 0, FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 1.

1. FC Vw. Frankfurt (O.) 3 8:2 4:2  
2. BFC Dynamo 3 7:2 4:2  
3. FC Hansa Rostock 3 7:4 4:2  
4. Post Neubrandenburg 3 1:15 0:6

(Der Staffelsieger wird durch das Los ermittelt.)

Staffel 3: Veritas Wittenberge—1. FC Magdeburg 1 : 6, Motor Süd Brandenburg gegen 1. FC Union Berlin 0 : 1, 1. FC Union Berlin—Veritas Wittenberge 7 : 0, 1. FC Magdeburg—Motor Süd Brandenburg 3 : 0.

1. 1. FC Magdeburg 3 11:2 6:0

2. 1. FC Union Berlin 3 9:2 4:2

3. Veritas Wittenberge 3 3:14 2:4

4. Motor Süd Brandenburg 3 1:6 0:6

Staffel 4: Stahl Bad Salzungen—Chemie Leipzig 0 : 6, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 3 : 3, FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Bad Salzungen 7 : 0, Chemie Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 5; Nachtrag: Stahl Bad Salzungen—FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 5.

1. FC Rot-Weiß Erfurt 3 13:3 5:1

2. FC Karl-Marx-Stadt 3 13:3 5:1

3. Chemie Leipzig 3 6:8 2:4

4. Stahl Bad Salzungen 3 0:18 0:6

(Der Staffelsieger wird durch das Los ermittelt.)

### DDR-Jugendmeisterschaft

Staffel 1: Energie Cottbus—FC Carl Zeiss Jena 0 : 1, HFC Chemie—Dynamo Dresden 0 : 1, Dynamo Dresden—Energie Cottbus 6 : 0, FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie 3 : 1.

1. Dynamo Dresden 3 12:1 6:0

2. FC Carl Zeiss Jena 3 5:6 4:2

3. HFC Chemie 3 9:3 1:1

4. Wk Schmalkalden 3 0:10 0:6

3. HFC Chemie 3 4:5 2:4

4. Energie Cottbus 3 1:10 0:6

Staffel 2: Lok/Armaturen Prenzlau—FC Hansa Rostock 1 : 7, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—BFC Dynamo 1 : 1, BFC Dynamo gegen Lok/Armaturen Prenzlau 2 : 0, FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 : 0. Das Spiel FC Hansa Rostock—BFC Dynamo findet am Dienstag, 11. 6. 1985, statt.

1. FC Hansa Rostock 2 10:1 4:0

2. BFC Dynamo 2 23:1 3:1

3. FC Vw. Frankfurt (O.) 3 7:5 3:3

4. Lok/Armaturen Prenzlau 3 2:35 0:6

Staffel 3: Hydraulik Parchim—1. FC Magdeburg 1 : 3, Motor Babelsberg—1. FC Union Berlin 2 : 5, 1. FC Union Berlin gegen Hydraulik Parchim 5 : 0, 1. FC Magdeburg—Motor Babelsberg nicht gemeldet.

1. 1. FC Union Berlin 3 12:3 6:0

2. 1. FC Magdeburg 2 4:3 2:2

3. Hydraulik Parchim 3 7:10 2:4

4. Motor Babelsberg 2 4:11 0:4

Staffel 4: WK Schmalkalden—1. FC Lok Leipzig 0 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt—Sachsenring Zwickau 5 : 0, Sachsenring Zwickau—WK Schmalkalden 5 : 0, 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 4.

1. FC Rot-Weiß Erfurt 3 13:1 6:0

2. 1. FC Lok Leipzig 3 10:4 4:2

3. Sachsenring Zwickau 3 5:13 2:4

4. WK Schmalkalden 3 0:10 0:6

### Juniores-Oberliga Nachholspiele

● Chemie Leipzig—1. FC Lok Leipzig 1 : 4 (0 : 2)

Torfolge: 0 : 1 Liebers (2.), 0 : 2 Röhrborn (28./Foulstrafstoß), 0 : 3 Zimmerling (54.), 1 : 3 Tenzer (59.), 1 : 4 Zimmerling (76.).

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 0)

Torfolge: 0 : 1 Prasse (70.), 0 : 2 Sammer (82.).

	Sp. g.	u.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.				
1. Dynamo Dresden (1.)	26	18	6	+3	46	42:10	13	9	3	1	28:6	21:5	13	9	3	1	35:11	21:5	
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	26	16	6	+4	56:28	+28	38:14	13	9	2	2	32:15	20:6	13	7	4	2	24:13	18:8
3. FC Hansa Rostock (3.)	26	13	9	+4	49:30	+19	35:17	13	8	3	2	27:13	19:7	13	5	6	2	22:17	16:10
4. 1. FC Lok Leipzig (5.)	26	13	8	+5	70:33	+37	34:18	13	6	5	2	39:17	17:9	13	7	3	3	31:16	17:9
5. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	26	14	5	+7	67:36	+31	33:19	13	8	2	3	38:16	18:8	13	6	3	4	29:20	15:11
6. 1. FC Magdeburg (6.)	26	12	7	+7	47:35	+12	31:21	13	7	7	3	29:19	17:9	13	5	4	4	18:16	14:12
7. BFC Dynamo (7.)	26	11	8	+7	47:33	+14	30:22	13	6	4	3	25:13	16:10	13	5	4	4	22:20	14:12
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	26	10	7	+9	49:44	+5	27:25	13	5	5	3	26:20	15:11	13	5	2	6	23:24	12:14
9. FC Vw. Frankfurt/O. (9.)	26	6	6	+14	46:64	-18	18:34	13	5	1	7	28:33	11:15	13	1	5	7	18:31	7:19
10. Stahl Riesa (10.)	26	8	2	+16	38:61	-23	18:34	13	4	2	7	19:27	10:16	13	4	—	9	19:34	8:18
11. Wismut Aue (11.)	26	6	6	+14	31:68	-38	18:34	13	4	4	5	18:31	12:14	13	2	2	9	13:37	6:20
12. Stahl Brandenburg (12.)	26	6	5	+15	41:55	-14	17:35	13	4	2	7	28:24	10:16	13	2	3	8	13:31	7:19
13. Chemie Leipzig (13.)	26	3	9	+14	30:51	-21	15:37	13	2	6	5	16:20	10:16	13	1	3	9	14:31	5:21
14. Motor Suhl (14.)	26	1	6	+19	18:97	-79	8:44	13	1	3	9	8:37	5:21	13	—	3	10	10:50	3:23

(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)

# FUSSBALLER DES JAHRES



## Start in die 23. Umfrage der fuwo ist vollzogen!

Sportredaktionen unserer Republik ermitteln Sieger und die Plazierten  
84/85 • Preisausschreiben traditioneller Leseranreiz

Zum 23. Mal stellt fuwo den Sportredaktionen unserer Republik so wie ihren Lesern die Frage nach dem „Fußballer des Jahres“. Tradition und Popularität unserer Umfrage sind unbestritten. Vorurteilsfreie Meinungen darüber, wer sich nach Abschluß einer Saison mit überdurchschnittlichen wie beständigen Leistungen in den engeren Kreis hineinspielte, werden erneut vorausgesetzt. Unter dem Eindruck überwiegend unbefriedigenden Niveaus im Auswahlbereich und Oberligaalltag gleichermaßen wird diesmal jedoch zweifellos die Aufgabe er-

schwert, den oder die Besten zu ermitteln. Darüber sind wir uns völlig im klaren. Doch andererseits glauben wir auch, daß es hier und da Bemerkenswertes zu registrieren gab, der eine oder andere auf dem Weg der Persönlichkeitsentwicklung 84/85 einen Schritt vorankam. Das kritisch ins Kalkül zu ziehen, bei der Entscheidung zu berücksichtigen, bitten wir zum Auftakt alle beteiligten Redaktionen. Und unseren Lesern wünschen wir viel Erfolg bei ihrer, unserer Umfrage, für die wir hiermit den Startschuß geben.

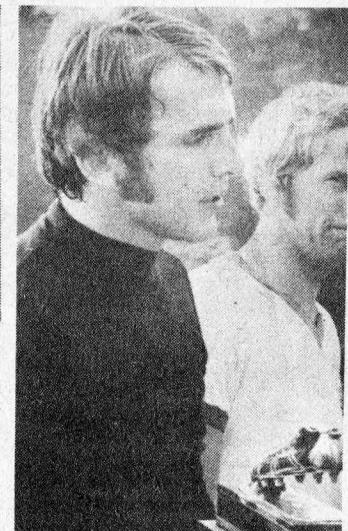
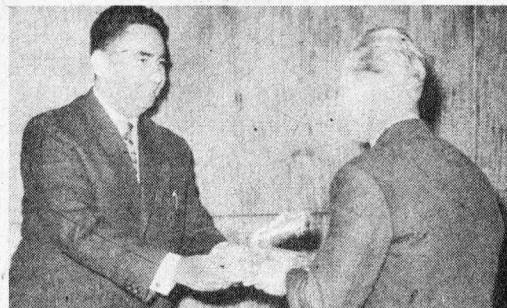
### Die bisherigen drei Erstplazierten unserer Umfragen

- 1962/63: Manfred Kaiser, Peter Ducke, Dieter Erler
- 1963/64: Klaus Urbanczyk, Gerhard Körner, Jürgen Heinsch
- 1964/65: Horst Weigang, Dieter Erler, Manfred Walter
- 1965/66: Jürgen Nöldner, Dieter Erler, Herbert Pankau
- 1966/67: Dieter Erler, Henning Frenzel, Otto Fräßdorf
- 1967/68: Bernd Bransch, Herbert Pankau, Roland Ducke
- 1968/69: Eberhard Vogel, Otto Fräßdorf, Klaus Urbanczyk
- 1969/70: Roland Ducke, Eberhard Vogel, Jürgen Croy
- 1970/71: Peter Ducke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische
- 1971/72: Jürgen Croy, Harald Irmscher, Manfred Zapf
- 1972/73: Hans-Jürgen Kreische, Peter Ducke, Joachim Streich
- 1973/74: Bernd Bransch, Jürgen Sparwasser, Jürgen Croy
- 1974/75: Jürgen Pommerenke, Jürgen Croy, Eberhard Vogel
- 1975/76: Jürgen Croy, Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise
- 1976/77: Hans-Jürgen Dörner, Jürgen Croy, Konrad Weise
- 1977/78: Jürgen Croy, Hans-Jürgen Dörner, Jürgen Pommerenke
- 1978/79: Joachim Streich, Hans-Jürgen Dörner, Wolfgang Seguin
- 1979/80: Hans-Ulrich Grapenthin, Frank Terletzki, Reinhard Häfner
- 1980/81: Hans-Ulrich Grapenthin, Eberhard Vogel, Rüdiger Schnuphase
- 1981/82: Rüdiger Schnuphase, Rainer Troppa, Bodo Rudwaleit
- 1982/83: Joachim Streich, Rüdiger Schnuphase, Bodo Rudwaleit
- 1983/84: Hans-Jürgen Dörner, Rainer Ernst, René Müller

### In die Siegerliste ...

... trugen sich bisher unter anderem so bekannte Akteure wie Manfred Kaiser (oben), Hans-Jürgen Kreische und Bernd Bransch (darunter), Jürgen Croy (rechts), Hans-Ulrich Grapenthin sowie Hans-Jürgen Dörner (unten von links) ein.

FOTOS: Archiv



**Sie zählten zu den Besten in 22 fuwo-Umfragen**

### Erläuterungen zum Preisausschreiben

#### ● 1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1984/85“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Spieler nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung — 10, 7, 5, 3, 2, 1 — wird die Reihenfolge der Besten ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei

Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in dem drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine Kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Sportredaktionen veröffentlichen.

#### Ausschneiden und aufkleben!

<b>PREISAUSSCHREIBEN:</b>	
<b>Wer wird Fußballer des Jahres 1984/85?</b>	
<b>NAME</b>	<b>Klub, BSG</b>
1	
2	
3	

Den ersten Tip-Hinweis drucken wir in unserer kommenden Ausgabe ab.

#### ● 2. Einsendungen

Es werden nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden fuwo-Ausgaben wird dieser Kasten regelmäßig abgedruckt, so daß Sie die Möglichkeit haben, Ihre Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und deutlich lesbarer Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse zu richten an:

● Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 1086 Berlin, PSF 1218, Kennwort „Preisausschreiben“. Einsendeschluß ist Freitag, der 2. August 1985 (Poststempel).

#### ● 3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind jedoch von der Teilnahme ausgeschlossen.

#### ● 4. Gewinnermittlung

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der ersten drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem Einsender drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige Tips ausgefüllt hat. Entsprechend mehrere Einsendungen der richtigen Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

### Das sind unsere Preise

- 1. Preis: 1000 M
- 2. Preis: 500 M
- 3. Preis: 350 M
- 4. Preis: 200 M
- 5. Preis: 100 M
- 6. bis 40. Preis: je ein Buch „Fußball-EM/Europacup 84“
- 41. bis 60. Preis: je ein Buch „Sport 84“
- 61. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR
- 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres 1984/85“



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
**fuwo**

[ FCC Wiki ]

wiki.fcc-supporters.org

# BEZIRKE

## Diesmal ließ KWO keinem den Vortritt

**BERLIN:** Abstiegskampf bis zum Saisonschluß äußerst spannend

Nach dem Ligaabstieg in der Saison 1982/83 mußte sich die Elf des Kabelwerkes Oberspree in der folgenden Spielzeit mit dem zweiten Platz hinter dem BFC II begnügen. Das Ziel verlor die Mannschaft indessen nie aus den Augen. So ließ sie diesmal keinem Kontrahenten den Vortritt. Das hervorragende Torkonto unterstreicht die Stärken des Meisters, der unter der Regie von Übungsleiter Bernd Heinen stets angriffsorientiert eingestellt war.

Zunächst hatte Ligaabsteiger EAB 47 den Oberspreeren Paroli geboten und den Start mit sechs Siegen hintereinander vollzogen. Später kam jedoch Sand ins Getriebe, und besonders in der zweiten Serie (sechs Heimspiele ohne vollen Erfolg) geriet EAB aus allen Fugen. Erst als Otto Tschirner in den abschließenden Begegnungen das Steuer übernahm, gab es noch einmal 10:2 Punkte. Einziger schwacher Trost für EAB: gegen KWO blieb man ungeschlagen (1:0, 0:0).

Eine noch bessere Bilanz hat der 1. FC Union II gegen die Titelträger aufzuweisen. Die Wuhlheider gewannen 1:0 und 2:1. Sie erwiesen sich über die gesamte Strecke auch als hartnäckigster Widersacher, wurden allerdings in einigen Treffen gegen Außenseiter ihrer Rolle nicht gerecht und büßten da immer wieder Boden ein. Dafür hielten sich die hoffnungsvollen Union-Talente im FDGB-Bezirkspokal schadlos. Hier behaupteten sie sich im Finale mit 4:2 gegen die SG Hohenschönhausen.

## Zwickauer Altrepräsentative wieder am Ball

Anlässlich des diesjährigen Sportfestes der BSG Traktor Steinpleis weilte eine Altrepräsentativ-Mannschaft der BSG Sachsenring Zwickau in der Gemeinde des Kreises Werda. Neben Albert Beier, Alois Glauert, Peter Henschel und Horst Jura (alle aus der siegreichen Zwickauer Pokalelf von 1967) standen u. a. noch die langjährigen Oberligaspeler wie Alfons Babik, Peter Brändel, Roland Stemmler und Harald Tauscher in den Reihen der Gäste.

Wenn die Zwickauer vor über 1 200 Zuschauern (als Schiedsrichter fungierte übrigens der frühere Oberliga-Referee Herbert Streicher aus Crimmitschau) durch Tore von Wolf, Brändel und Beier gegen die AH-Vertretung von Steinpleis auch mit 3:0 (0:0) gewannen, das Ergebnis spielte am Ende eine untergeordnete Rolle. Die Tatsache, daß man sich wieder einmal traf, Erinnerungen austauschte und in einer gemütlichen Runde mit den sehr rührigen Sportfreunden dieser kleinen Gemeinschaft plauderte, war viel wichtiger. Auch Günter Bauch, 1. Vorsitzender des DTSB-Kreisvorstandes Werda, nahm daran teil. Das dreitägige Sportfest der Steinpleiser mit Meilenlauf, Popgymnastik, Leichtathle-

Ein ernsthafter Rivale hätte auch Bergmann-Borsig sein können, wäre nicht die Herbstrunde verschlafen worden. Mit 16:16 Punkten ging der Anschluß frühzeitig verloren. Da nutzten selbst 23:9 Zähler im zweiten Durchgang nichts mehr. Immerhin wurden damit schon Maßstäbe für das Spieljahr 1985/86 gesetzt.

Solche unterschiedlichen Leistungen boten auch Vertretungen im Abstiegsfeld. Das beste Beispiel dafür ist Dynamo Adlershof. Der Neuling kam in der ersten auf zwölf, in der zweiten Serie aber auf 19 Pluspunkte. „Wir litten förmlich unter einem Heimkomplex, verloren zu Hause viermal 0:1. Da wird eine junge Mannschaft mit einem Saison-Durchschnittsalter zwischen 20,6 und 21,4 leicht anfällig. Aber die Jungen haben sich durchgebissen und später gerade auswärts gezeigt, wozu sie fähig sind“, meinte Dynamo-Übungsleiter Lutz Stolz.

Den Weg zurück in die Bezirksklasse müssen Sparta (seit 1976/77 in der Bezirksliga), Berliner VB (seit 1959/60!) und Johannisthal (seit 1981/82) antreten. Was sonst noch auffiel? Der Sprung von Luftfahrt und EAW Treptow im Gegensatz zum Vorjahr (13. bzw. 14.), die hohe Kampfmoral des Aufsteigers Tiefbau vor allem auf eigenem Boden, die verblüffenden Diskrepanzen zwischen Heim- und Auswärts-Ab-

scheiden nicht nur bei Adlershof, sondern ebenso bei Bergmann-Borsig, Auto Trans, Schöneweide und Sparta.

### H. G. BURGHAUSE

### Die Statistik

**Diesmal fielen 859 Tore**, was einem Schnitt von 3,16 entspricht. Zum Vergleich: 1983/84: 3,6; 82/83: 3,4; 81/82: 3,52; 80/81: 3,71; 79/80: 3,24.

**Für die Gastgeber** wurden nur 92, für die Gäste dagegen 103 Siege registriert, während es 77 Unentschieden gab. 1983/84: 131–105–70; 82/83: 84–73–53.

**Die besten Torschützen:** Karlsch (KWO) 23, Rüthnick (Dynamo Adlershof) 16, D. Bastian (Luftfahrt), Kuscha (KWO) je 15, Gerlach (EAW Treptow), Klappstein (NARVA) je 14, J. Schulz (Lok Schöneweide) und Wagner (SG Hohenschönhausen) je 13.

**Die klarsten Ergebnisse** wurden bei Treptow–KWO (1:8) und im Rückkampf KWO–Treptow (9:1) sowie in den Spielen KWO–Johannisthal (7:0), Auto Trans–Union II (6:0) und Auto Trans–EAB 47 (0:6) erzielt. Besonders torreich ging es bei Sparta–BVB (8:3) und Treptow gegen NARVA (6:4) zu.

**Den Fairneß-Pokal** gewann Lok Schöneweide nach dem dritten Erfolg in Reihenfolge endgültig mit

50 Punkten vor Johannisthal (54) und Bergmann-Borsig (80). Das unrühmliche Ende bilden Union II, BVB (je 180) und Tiefbau (218).

**Die Schiedsrichter** sprachen 17 Feldverweise aus. 1983/84: 18; 82/83: 18; 81/82: 15; 80/81: 17; 79/80: 5.

**Als Unparteiische** am häufigsten eingesetzt: Schroer (Rotation Prenzlauer Berg), Kowalski (Chemie Adlershof), Wutke (Fernsehlektronik) je 20 und Brembach (Motor Köpenick) 18.

**Neunzehnmal** landete der Ball im eigenen Tor. Lok Schöneweide, Johannisthal und BVB (je 3) hatten die meisten Pechvögel in ihren Reihen.

**Insgesamt mußten** 411 Verwarnungen ausgesprochen werden. Die wenigsten Gelben Karten erhielt Hohenschönhausen (11) vor Lok Schöneweide (15) und Johannisthal (19). Am schlechtesten schnitten Union II (42) und Tiefbau (39) ab.

**Beste Resonanz** bei Heimspielen: EAB 47 (4795), Johannisthal (3500), Treptow (3415); geringsten Zuspruch: Bergmann-Borsig (790), Lok Schöneweide (925).

**Beim Spielereinsatz** liegt NARVA (34) vor Union II und Adlershof (je 30) an der Spitze. KWO und Tiefbau boten nur je 20, Treptow 21 Akteure auf.

**Lok Schöneweide** belegte bei den Reservemannschaften Rang 1 vor Treptow, Sparta und BVB.

### Der Tabellenstand: Titelträger auch mit einem imponierenden Torkonto

	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Heimspiele	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. KWO Berlin (2.)	32	22	7	3	+68	51:13	16	11	3	2	43:8	25:7	16	11	4	1	47:14	26:6
2. 1. FC Union Berlin II (3.)	32	19	10	3	+40	48:16	16	10	5	1	38:15	25:7	16	9	5	2	31:14	23:9
3. Luftfahrt (13.)	32	15	9	8	+20	39:25	16	8	2	6	30:23	18:14	16	7	7	2	27:14	21:11
4. Bergmann-Borsig (4.)	32	17	5	10	+13	39:25	16	6	2	8	25:29	14:18	16	11	3	2	36:19	25:7
5. EAB 47 (A)	32	16	5	11	+20	37:27	16	6	5	5	23:14	17:15	16	10	—	6	28:17	20:12
6. SG Hohenschönhausen (6.)	32	13	10	9	+17	36:28	16	8	3	5	34:21	19:13	16	5	7	4	23:19	17:15
7. EAW Treptow (14.)	32	12	9	11	-16	33:31	16	7	3	6	24:30	17:15	16	5	6	5	24:34	16:16
8. Dynamo Adlershof (N)	32	11	9	12	+8	31:33	16	4	2	10	25:28	10:22	16	7	7	2	31:20	21:11
9. NARVA Berlin (10.)	32	11	8	13	-2	30:34	16	6	6	4	22:16	18:14	16	5	2	9	25:33	12:20
10. Außenhandel Berlin (8.)	32	8	13	11	-10	29:35	16	3	8	5	33:37	14:18	16	5	5	6	20:26	15:17
11. Tiefbau Berlin (N)	32	7	14	11	-22	28:36	16	4	10	2	26:32	18:14	16	3	4	9	15:31	10:22
12. Motor Wildau (9.)	32	7	12	13	-15	26:38	16	3	7	6	22:27	13:19	16	4	5	7	19:29	13:19
13. Komb. Auto Trans (11.)	32	10	6	16	-32	26:38	16	3	10	11	11:38	9:23	16	7	3	6	24:29	17:15
14. Lok Schöneweide (5.)	32	6	13	13	-17	25:39	16	1	7	8	18:31	9:23	16	5	6	5	18:22	16:16
15. Sparta Berlin (15.)	32	7	8	17	-21	22:42	16	3	2	11	26:37	8:24	16	4	6	6	16:26	14:18
16. Berliner VB (7.)	32	7	8	17	-21	22:42	16	3	4	9	12:22	10:22	16	4	4	8	24:35	12:20
17. Sportfr. Johannisthal (12.)	32	7	8	17	-30	22:42	16	6	5	5	14:14	17:15	16	1	3	12	15:45	5:27

In Klammern: Plazierung nach der Saison 1983/84; A = Ligaabsteiger; N = Neuling

tik und viel Fußball verdiente Anerkennung.

Reiner Tümmler

### Traditionsspiel in Neubrandenburg

Vor 20 Jahren spielte der damalige SC Neubrandenburg in der Fußball-Oberliga. Aus diesem Anlaß lud die BSG Post Neubrandenburg zu einem Traditionsspiel ein. Vor 500 Zuschauern standen sich im Jahnstadion die ehemaligen Oberligamannschaften aus Neubrandenburg und Rostock gegenüber. Von Neubrandenburger Seite waren alle gekommen: Below, Bengs, Nathow, Kustak, Hillmann, Steinfurth, Hamann, Boldt, Mehrwald, Strahl, Weisser, Schröder, Uentz, Voigt, Krabbe, Prey, Rappahn. Beim FC Hansa Rostock sahen wir u. a. solche bekannte Spieler wie Zapf, D. Wruck, Drews, Söllner, Barthels, Habermann, Kleiminger, Schühler und Hahn. Die Hanseaten gingen durch Drews und Habermann 2:0 in Führung, ehe Uentz für die Neubrandenburger mit zwei Treffern den 2:2-Endstand besorgte.

Viele der ehemaligen Aktiven sind bis heute als Trainer und Übungsleiter oder Funktionäre unserem Fußballsport treu geblieben.

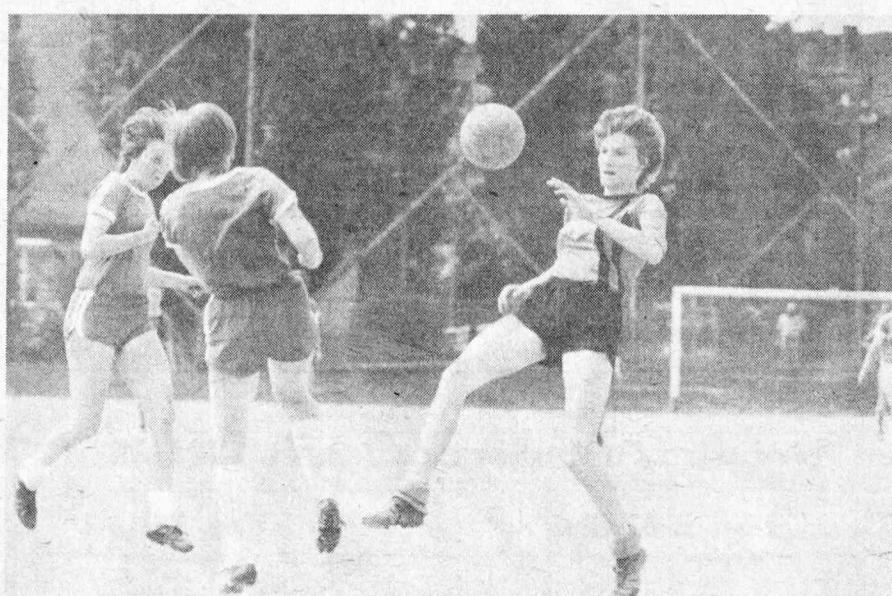
Siegfried Schreiber

### FDGB-Bezirkspokalfinals:

**Neubrandenburg:** Lok/Armaturen Prenzlau–Vorwärts Drögeheide 7:2.

**Schwerin:** Hydraulik Parchim gegen Vorwärts Hagenow 0:3.

Einen Kartengruß erhielten wir von den in Ungarn weilenden Handwerkern des FER Ruhla, die beim SC Csepel Budapest das erste von zwei Freundschaftsspielen gegen die Junioren des Gastgebers mit 2:6 Toren verloren. Herzlichen Dank!



Die DDR-Bestenermittlung ist in vollem Gange. In einem Vorrundenspiel der Gruppe D zwischen Fortschritt Erfurt und VEM Zörbig (0:0) wurde diese Szene mit der Erfurter Spielerin A. Remus im Mittelpunkt aufgenommen. Ein weiteres Resultat aus der Gruppe B: SG Handwerk Magdeburg–KWO Berlin 0:4.

Foto: H. P. Stadermann



[ FCC Wiki ]

Der Blick sucht den freistehenden Mitspieler. Eine interessante Studie des Schweden Strömberg im Stockholmer WM-Qualifikationstreffen der Gruppe 2 gegen die ČSSR, die mit einer 0:2 Niederlage praktisch ihre Hoffnungen begraben mußte. Im Hintergrund Pelc. Am 25. September bestreiten beide Vertretungen zu Hause ihre nächsten Spiele: Schweden trifft auf Tabellenführer BRD, die ČSSR mißt mit Portugal die Kräfte. Foto: ADN/ZB



## Entscheidung in der Schlußphase

### ● Gruppe 2: Schweden gegen ČSSR 2:0 (0:0)

**Schweden:** T. Ravelli, A. Raveli, Hysen, Dalquist, Fredriksson, Prytz, Strömberg, Erlandsson, Svensson, Nilsson, Truedsson (ab 70. L. Larsson).

**ČSSR:** Miklosko, Bazant, Berger, Pelc, Fiala, Straka, Kubík, Chovanec, Kula (ab 74. Bresina), Vizek, Hruska.

**Schiedsrichter:** Farrel (Irland); **Zuschauer:** 33 981 am Mittwoch in Stockholm; **Torfolge:** 1:0 Prytz (76., Foulschlagsstoß), 2:0 L. Larsson (86.).

„Ein Sieg muß her, auch wenn es ausgerechnet gegen die ČSSR ist“, hatte Schwedens Trainer Lars Arnesson vor dem Spiel verlangt. Seine Skepsis beruhte weniger auf der Tatsache, daß die ČSSR momentan nicht in besonders guter Form spielt, als vielmehr auf dem Umstand, daß von 18 Spielen gegen diesen Gegner lediglich zwei erfolgreich gestaltet werden konnten. Doch der „Angstgegner“ konnte auf dem Rasen des Rasunda-Stadions nur wenig Schrecken verbreiten, besaß durch Hruska kurz vor dem Sei-

tenwechsel lediglich eine Torchance.

Die Gastgeber taten sich allerdings in einem Spiel mit nur mäßigem Niveau ebenfalls lange Zeit schwer. Die Abwehr der Gäste, in welcher der sonstige Mittelfeldregisseur Berger Libero spielte, blockte die Angriffe lange erfolgreich ab. Zwar trieben Prytz und Strömberg ihre Mannschaft immer wieder nach vorn, doch im Angriffszentrum fehlte es an Durchschlagskraft. So fiel die Entscheidung durch einen äußerst zweifelhaften Strafstoß, den die Zeitung „Südsvenska“ gar als „Geschenk für Mexiko“ bezeichnete. Nach einem Zusammenprall zwischen Berger und Strömberg zeigte der Unparteiische auf den Punkt, und Prytz ließ sich die Chance nicht entgehen. Der eingewechselte L. Larsson machte dann alles klar, als er nach Vorarbeit von Nilsson den besten Spielzug der gesamten 90 Minuten zum 2:0 nutzte.

„Wir spielten mit gro-

ßen Nervenballast und fanden trotz des Sieges nicht zur Bestform“, gab Lars Arnesson nach dem Schlußpfiff zu. „Trotzdem brachte uns dieser Sieg der WM einen großen Schritt näher. Noch aber stehen schwere Aufgaben an, es bleibt bis zu unserem Schlußspiel auf Malta alles offen.“

In der ČSSR hingegen wird Trainer Josef Masopust nun mit dem Aufbau einer neuen Mannschaft beginnen, „um uns wieder zu alter Leistungskraft zurückzuführen“. Das Spiel seiner Elf widerspiegelte genau die Situation der letzten Monate. Mit einem schwachen Angriff kann man nicht gewinnen, selbst wenn die Abwehr relativ sicher wirkte. So stand man auch gegen die Schweden, die ja keineswegs überzeugten, auf verlorenem Posten.

#### Tabellenstand

BRD	5	5	—	18:5	10:0
Schweden	5	3	—	9:4	6:4
Portugal	5	3	—	8:7	6:4
ČSSR	5	1	1	3	6:9
Malta	6	—	1	5	3:20
					1:11

tori Tirana sein Auswärtsspiel bei Tomori 2:1. Der Abschlußstand an der Spitze: 17. Nentori Tirana 38 Punkte, Dinamo Tirana 32, Ullaznia 29.

Für die vier im UEFA-Cup gesperrten englischen Vertreter wurden von der UEFA die Plätze für vier andere Landesverbände zugelost, die jeweils nur zwei



Spieldiode aus dem WM-Qualifikationstreffen zwischen Ungarn und den Niederlanden (0:1) mit Schoenaker, Nyilasi und W. van de Kerkhof von links nach rechts jüngst im Budapest Nep-Stadion. Foto: Schläger

## EINWÜRFE

Den spanischen Liga-Cup holte sich Atletico Madrid durch einen 3:2 (1:0)-Finalsieg über den Ortsrivalen Real.

Honved Budapest wurde ungarischer Pokalsieger. Im Finale unterlag Banyasz Tatabanya 0:5 (0:3).

Am 11. und 14. Juni werden die beiden österreichischen Pokalendspiele zwischen Austria und Rapid Wien im Hanappi-Stadion ausgetragen.

GOR Mahia behauptete mit einem 2:1-Sieg gegen AFC Leopards mit 21 Punkten die Tabellenspitze der Meisterschaft Kenias vor Breweries mit 20 Punkten.

Am letzten Spieltag der albanischen Meisterschaft gewann Titelträger 17. Nen-

## Löchrige Gäste-Abwehr

### ● Gruppe 6: Dänemark gegen UdSSR 4:2 (2:1)

**Dänemark:** Kvist, Frymann, M. Olsen, Busk, Bertelsen, Lerby, Arnesen (ab 76. Andersen), J. Olsen, Laudrup, Elkjaer-Larsen, Bergsøe.

**UdSSR:** Dassajew, Sulakwelidse, Baltatscha, Posnjakow, Demjanenko, Gozmanow, Alejnikow, Litowtschenko (ab 24. Sygmantowitsch), Gawrilow, Protassow, Belanow (ab 65. Kondratjew).

**Schiedsrichter:** Brummeier (Österreich); **Zuschauer:** 45 000 am Mittwoch in Kopenhagen; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Elkjaer-Larsen (16., 19.), 2:1 Protassow (23.), 3:1, 4:1 Laudrup (60., 65.), 4:2 Gozmanow (68.).

Ein Blick auf den Spielplan läßt deutlich werden, daß die sowjetische Mannschaft voll konzentriert in ihre drei letzten Spiele gehen muß, will sie das ersehnte Ziel Mexiko noch erreichen. „Wir können Begegnungen mit Irland, Norwegen und Dänemark sämtlich zu Hause bestreiten. Das gibt mir die Zuversicht, daß wir den letzten Zipfel in der Qualifikation doch noch erreichen“, kommentierte UdSSR-Auswahltrainer Malofejew nach den 90 Minuten von Kopenhagen.

Im Iddrottspark aber dominierten mit Ausnahme der zehn ersten Minuten klar die Gastgeber. „Laudrup und Elkjaer-Larsen nicht zu halten“, überschrieb die Kopenhagener Zeitung „BT“ ihren Bericht vom Spiel. Und tatsächlich schossen die beiden dänischen Spitzen nicht allein die zum Sieg notwendigen Treffer heraus, mit ihren Sprints und Finten stellten sie zugleich die sowjetische Abwehr vor kaum lösbare Probleme. „Baltatscha sah gegen Laudrup genauso schlecht aus wie Sulakwelidse gegen Elkjaer-Larsen“, erkannte Malofejew eine der Ursachen für die klare Niederlage seiner Mannschaft.

Allein Dassajew im Tor der „Sbornaja“ vermochte noch einigermaßen zu überzeugen, wenngleich ihm beim zweiten Treffer – Elkjaer-Larsen schoß dabei aus spitzem Winkel – ebenfalls ein Schnitzer unterlief. Ansonsten aber wirkte die Abwehr der Gäste ausgesprochen löchrig.

Die Dänen gefielen einmal mehr mit ihrem schwungvollen und von innerer Begeisterung getragenen Angriffsspiel. „Unsere Spitzen waren überragend“, faßte der dänische Trainer Piontek zusammen. „Aber ich muß der gesamten Elf ein Kompliment für ihre Leistung machen, sie hat diese schwere Partie glänzend gemeistert.“

Nach dem 4:2 durch Gozmanow hatten die Gäste in der Folgezeit noch einige Möglichkeiten, weil sie trotz des klaren Rückstandes nicht aufgaben, immer wieder versuchten, das Resultat noch zu verbessern. Mehr als zu Schüssen gegen die Latte und den Pfosten aber reichte es nicht, so daß Malofejew hinterher sarkastisch sagte: „Das Holz hat uns für ein besseres Resultat im Wege gestanden. Hoffentlich spielen wir im Schlußprogramm glücklicher.“

#### Tabellenstand:

Dänemark	4	3	—	1	8:3	6:2
Irland	5	2	1	2	4:4	5:5
Schweiz	5	2	1	2	4:9	5:5
UdSSR	5	1	2	2	9:8	4:6
Norwegen	5	1	2	2	2:3	4:6

★

### ● Gruppe 3: Finnland–Rumänien 1:1 (1:1) in Helsinki; Zuschauer: 22 000.

**Torfolge:** 0:1 Hagi (6.), 1:1 Lipponen (26.).

**England** 5 3 2 — 15:1 8:2  
**Nordirland** 5 3 — 2 7:5 6:4  
**Finnland** 6 2 2 2 6:10 6:6  
**Rumänien** 4 1 2 1 6:4 4:4  
**Türkei** 4 — 4 1:15 0:8

UEFA-Starter stellen. Demnach dürfen die UdSSR, die ČSSR, Frankreich und die Niederlande jeweils einen dritten Klub melden.

**CS Brügge** gewann den belgischen Pokal durch einen 5:4-Sieg im Elfmeterschießen über den SK Beveren-Waas. Nach 90 Minuten und auch nach der Verlängerung hatte es 1:1 gestanden.

Für „Dresden '85“, das 2. internationale Fußballturnier, welches vom 4. bis zum 10. August in Dresden, Pirna-Copitz, Rabenau, Bautzen, Meißen, Deutschbaselitz und Neustadt stattfindet, liegen Zusagen von Pokalverteidiger Vardar Skoplje, Torpedo Moskau, TJ Sigma Olomouc und Rotter Stern Cheb vor. Außerdem nehmen Dynamo Dresden und Stahl Riesa daran teil.

**Internationale Vergleiche:**

Malmö FF gegen AS Rom 1:0, FC Santos gegen Yomiuri/Japan 4:0 in Nagoya, Uruguay gegen West Ham United 1:1 in Nagoya, FC Udinese gegen Tottenham Hotspur 2:0 in Sydney, Huracan/Argentinien gegen Thailand 1:0 in Soul, FC Santos gegen Japan 4:1 in Tokio, West Ham United gegen Yomiuri/Japan 0:0 in Tokio.

**Der FC Porto** gewann den portugiesischen Super-Cup durch zwei 2:0-Erfolge gegen Benfica Lissabon. Im Super-Cup treffen der Landesmeister und Pokalsieger aufeinander.

Ein 72jähriger erlag jetzt seinen Verletzungen, die er sich am 11. Mai bei der Brandkatastrophe im Fußballstadion von Bradford zugezogen hatte. Er ist das 56. Todesopfer. 37 verletzte Zuschauer liegen noch immer im Krankenhaus.



# VERSCHIEDENES

**fuwo-  
Archiv**

## Europa-Cup im Überblick nach der Saison 1984/85

(12)

Frankreich

	Gesamt					EC I (Meister)					EC II (Pokalsieger)					EC III (Messe-/UEFA-Cup)					dar. UEFA-Cup										
	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
AS Saint-Etienne	16	69	29	15	25	103:80	73:65	10	41	19	7	15	50:44	45:37	2	6	1	3	2	5:7	5:7	4	22	9	5	8	48:29	23:21			
FC Nantes	12	42	15	11	16	63:62	41:43	6	18	5	6	7	25:28	16:20	2	12	7	0	5	28:21	14:10	4	12	3	5	4	10:13	11:13			
Olympique Lyon	10	38	15	6	17	60:68	36:40	—	—	—	—	—	—	—	4	22	9	5	8	31:28	23:21	6	16	6	1	9	29:40	13:19			
Girondins Bordeaux	10	36	15	5	16	54:61	35:37	1	8	3	4	1	9:8	10:6	1	2	1	0	1	2:4	2:2	8	26	11	1	14	43:49	23:29			
Stade Reims	4	24	14	3	7	63:30	31:17	4	24	14	3	7	63:30	31:17	—	—	—	—	—	—	—	3	12	6	0	6	24:19	12:12			
Racing Strasbourg	6	30	11	8	11	33:43	30:30	1	6	3	1	2	8:6	7:5	1	4	2	1	1	3:3	5:3	4	20	6	6	8	22:34	18:22			
OGC Nizza	7	28	12	3	13	45:50	27:29	2	14	7	2	5	29:25	16:12	—	2	6	1	3	2	8:6	5:7	5	14	5	1	8	16:25	11:17		
SEC Bastia	3	18	9	4	5	35:26	22:14	—	—	—	—	—	—	—	2	6	2	1	3	5:9	5:7	5	12	6	0	6	21:19	12:12			
Olympique Marseille	9	24	10	2	12	32:39	22:26	2	6	2	1	3	6:11	5:7	2	10	6	2	2	16:9	14:6	1	4	1	1	2	8:7	3:5			
FC Paris St.-Germain	3	14	7	3	4	24:16	17:11	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	2	10:7	3:5	2	12	5	3	4	21:17	13:11			
Racing Lens	3	16	6	4	6	31:24	16:16	—	—	—	—	—	—	—	2	4	0	2	2	5:10	2:6	3	8	3	1	4	14:17	7:9			
AS Monaco	9	24	5	6	13	35:45	16:32	4	12	2	3	7	16:18	7:17	—	—	—	—	—	—	—	4	16	5	4	7	19:21	14:18			
FC Sochaux	4	16	5	4	7	19:21	14:18	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	1	3	6:8	5:7	1	6	2	1	3	6:8	5:7			
FC Rouen	1	6	2	1	3	5:5	5:7	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	1	3	5:5	5:7	2	8	4	0	4	11:12	8:8			
Stade Francais Paris	2	6	1	3	2	3:3	5:7	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	3	2	3:3	5:7	1	12	8	1	3	27:20	17:7			
Stade Laval	1	4	1	2	1	4:5	4:4	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	2	1	4:5	4:4	1	4	1	2	1	8:7	3:5			
FC Metz	3	8	1	2	5	12:18	4:12	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	2	7:8	3:5	2	12	5	3	4	21:17	13:11			
FC Nancy	1	4	1	1	2	7:6	3:5	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	2	7:6	3:5	2	4	1	2	1	14:17	7:9			
FC Toulouse	1	2	1	0	1	4:5	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	1	0	4:5	2:2	—	—	—	—	—	—	—			
AS Angouleme	1	2	1	0	1	3:4	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	3:4	2:2	—	—	—	—	—	—	—			
Racing Paris-Sedan	1	2	1	0	1	2:5	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	2:5	2:2	—	—	—	—	—	—	—			
Olympique Nimes	2	4	1	0	3	4:6	2:6	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	0	3	4:6	2:6	—	2	4	1	0	3	4:6	2:6		
Stade Rennes	2	4	0	2	2	1:4	2:6	—	—	—	—	—	—	—	2	4	0	2	2	1:4	2:6	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3		
SCO Angers	1	2	0	1	1	2:3	1:3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	1	1	2:3	1:3	—	1	2	0	1	1	2:3	1:3		
FC Auxerre	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3		
Racing Paris	1	2	0	0	2	2:4	0:4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	0	2	2:4	0:4	—	—	—	—	—	—	—			
UA Sedan	1	2	0	2	3	3:7	0:4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	0	2	3:7	0:4	—	—	—	—	—	—	—			
ges. gegen Klubs aus	115	429	163	87	179	651:644	413:445	30	129	55	27	47	206:170	137:121	24	90	32	22	36	131:129	86:94	61	210	76	38	96	314:345	190:230			
BRD	42	13	6	23	43:78	32:52	5	1	1	3	3:5	3:7	11	3	3	5	9:17	9:13	26	9	2	15	31:56	20:32	34	136	54	25	57	231:205	133:139
Portugal	35	11	9	15	33:50	31:39	4	2	1	1	4:3	5:3	7	1	3	3	5:7	5:9	24	8	5	11	24:40	21:27	12	5	4	3	15:14	14:10	
Schottland	29	13	4	12	41:41	30:28	15	8	0	7	24:25	16:14	2	0	1	1	1:2	1:3	12	5	3	4	16:14	13:11	10	4	3	3	14:10	11:9	
Italien	29	8	7	14	28:44	23:35	10	3	1	6	7:16	7:13	2	0	2	0	2:2	2:2	17	5	4	8	19:26	14:20	4	3	0	1	11:5	6:2	
Spanien	31	7	8	16	40:60	22:40	10	2	2	6	13:23	6:14	10	2	2	6	15:24	6:14	11	3	4	4	12:13	10:12	4	2	0	2	6:6	4:4	
Belgien	20	7	5	8	27:32	19:21	2	1	0	1	3:2	2:2	2	1	0	1	2:3	2:2	16	5	5	6	22:27	15:17	10	3	4	3	16:19	10:10	
Finnland	10	8	2	0	33:0	18:2	4	4	0	0	12:0	8:0	4	2	2	0	7:0	6:2	2	2	0	0	14:0	4:0	2	2	0	0	14:0	4:0	
England	22	7	4	11	25:42	18:26	4	2	0	2	5:7	4:4	6	2	1	3	7:12	5:7	12	3	3	6	13:23	9:15	6	2	1	3	7:10	5:7	
Dänemark	14	7	3	4	29:17	17:11	8	4	3	1	17:8	11:5	4	3	0	1	10:4	6:2	2	0	0	2	2:5	0:4	2	0	0	2	2:5	0:4	
Luxemburg	8	8	0	0	39:4	16:0	2	2</td																							

# ZAHLENSPIEGEL

## POLEN

Poznań (M,P) – Śląsk Wrocław	1:0
Lechia (N) – Widzew Łódź	0:0
KS Łódź – Legia Warszawa	1:2
Pogon Szczecin – Walbrzych	0:1
Radomiak (N) – GKS Katowice	2:0
Ruch Chorzów – Gornik Zabrze	2:0
Zagłębie Sosnowiec – Baltyk Gdynia	2:2
Wisła Kraków – Motor Lublin	0:3
Widzew Łódź	26 31:12 35:17
Górnik Zabrze	26 31:13 35:17
Legia Warszawa	26 33:18 35:17
Poznań (M,P)	26 28:24 33:19
Zagłębie Sosnowiec	26 36:25 31:21
Ruch Chorzów	26 24:22 26:26
Walbrzych	26 29:28 26:26
KS Łódź	26 21:22 26:26
Motor Lublin	26 24:30 23:29
Radomiak (N)	26 22:26 22:30
GKS Katowice	26 17:24 22:30
Lechia (N)	26 17:26 22:30
Baltyk Gdynia	26 17:28 22:30
Sląsk Wrocław	26 27:32 21:31
Pogon Szczecin	26 20:34 19:33
Wisła Kraków	26 15:28 18:34

## UNGARN

Székesfehérvár – SC Csepel	0:0
H. Budapest (M)	29 59:23 44:14
Székesfehérvár	29 43:26 36:22
Rába ETO Györ	29 56:47 36:22
Zalaegerszeg	29 37:31 33:25
SC Csepel	29 22:24 30:28
Vasas Budap.	29 54:43 29:29
Debrecent (N)	29 35:33 29:29
Szombathely	29 31:32 29:29
MSC Pecs	29 33:34 28:30
Fer. Budapest	29 33:36 28:30
Békescsaba (N)	29 39:52 28:30
MTK-VM Budap.	29 42:41 27:31
Dózsa Ujpest	29 36:35 26:32
Tatabanya	29 42:46 26:32
Eger SC (N)	29 24:41 23:35
Szeged OL	29 30:72 12:46

## RUMÄNIEN

Arges Pitesti – FC Baia Mare	2:0
Dinamo (M,P) – Timisoara	3:2
Polit. Iasi – Jiu Petroseni	4:0
St. Bukarest – Bihor Oradea	2:2
Hunedoara – Rimnicu Vilcea	2:0
Uni Craiova – FCM Brasov (N)	1:0
SC Bacau – Rapid Bukarest	3:0
Gl. Buzau (N) – Tîrgu Mures	2:1
FC Olt – Sport. Bukarest	0:2
St. Bukarest	32 67:19 52:12
Dinamo (M,P)	32 56:31 48:16
Sport. Bukarest	32 68:27 46:18
Uni Craiova	32 55:42 37:27
Gl. Buzau (N)	32 48:49 32:32
Tîrgu Mures	32 31:29 31:33
Bihor Oradea	32 39:41 31:33
Hunedoara	32 49:50 30:34
Timisoara	32 34:49 30:34
Arges Pitesti	32 42:35 29:35
Rapid Bukarest	32 35:40 29:35
FCM Brasov (N)	32 31:38 28:36
FC Olt	32 32:50 28:36
Jiu Petroseni	32 35:55 27:37
SC Bacau	32 35:40 26:38
Rimnicu Vilcea	32 24:49 26:38
FC Baia Mare	32 27:44 24:40
Polit. Iasi	32 35:55 22:42

## BULGARIEN

Tsch. Warna – Sl. Sofia	0:0
ZSKA Sofia – Blagoewgrad	4:1
Sp. Plewen – Tsch. Burgas	1:1
Pernik (N) – Sp. Warna	1:0
Stara Zag. – Botew Wr.	0:2
Sliven – Russ.	2:0
Tirnowo – Tr. Plowdiw	1:0
Lewski (M,P) – Lok Sofia	3:1
Lok Sofia – Tirnowo	5:2
Lewski (M,P) – Tsch. Warna	3:2
Blagoewgrad – Sl. Sofia	3:2
Russe (N) – Stara Zag.	2:1
Botew Wr. – Pernik (N)	8:1
Sp. Warna – Sp. Plewen	3:1
Tsch. Burgas – ZSKA Sofia	0:2
Tr. Plowdiw – Sliven	4:2
Lewski (M,P)	27 59:33 36:2
ZSKA Sofia	27 61:29 34:1
Tr. Plowdiw	27 57:27 31:2
Blagoewgrad	27 40:36 29:1

Lok Sofia	27 40:37 29:1
Tirnowo	27 46:42 28:1
Botew Wr.	27 43:37 27:-
Sl. Sofia	27 41:43 25:1
Pernik (N)	27 32:52 25:2
Sp. Warna	27 32:42 24:-
Sliven	27 35:37 23:1
Sp. Plewen	27 39:45 22:3
Stara Zag.	27 35:49 21:1
Tsch. Warna	27 33:42 20:2
Russe (N)	27 28:49 20:1
Tsch. Burgas	27 30:51 18:1

## BRD

Bor. Dortmund – Werder Bremen	
Mönchengladb. – Frankfurt/M.	2:0
VfL Bochum – Fort. Düsseldorf	3:3
Leverkusen – Waldh. Mannh.	1:0
Karlsruhe (N) – Stuttgart (M)	2:1
1. FC Kaisersl. – 1. FC Köln	6:0
Braunschweig – Bay. München (P)	
Arm. Bielefeld – Bay. Uerdingen	0:1
Hamburger SV – Schalke 04 (N)	1:0
Abschlußtabelle	2:0

## NIEDERLANDE

NAC Breda – Tw./Ensch. (N)	2:1
Maastricht (N) – PEC Zwolle	2:1
Sp. Rotterdam – FC Haarlem	4:1
Exc. Rotterdam – PSV Eindhoven	
Ajax Amsterd. – FC Volendam	2:0
AZ 67 Alkmaar – Roda Kerkrade	1:1
Fort. Sittard – Feyenoord (M,P)	4:3
FC Den Bosch – FC Utrecht	2:2
Deventer – FC Groningen	2:2
Abschlußtabelle	2:0

## ÖSTERREICH

SC Eisenstadt – Donawitz (N)	2:3
Vienna Wien (N) – Austr. Salzburg	
Grazer AK – Rapid Wien (P)	7:2
VÖST Linz – Favoriter AC	3:3
Klagenfurt – Innsbruck	6:0
WienerSK/Post – Linzer ASK	0:3
Austr. Wien (M) – Sturm Graz	4:1
Spittal/Drau (N) – Admira Wien	1:1
Austr. Wien (M)	30 85:17 54:6
Rapid Wien (P)	30 85:30 45:15
Linz ASK	30 49:37 38:22
Innsbruck	30 51:44 32:28
Admira Wien	30 49:42 32:28
Klagenfurt	30 39:38 31:29
SC Eisenstadt	30 29:31 28:32
VÖST Linz	30 39:43 28:32
Grazer AK	30 31:35 28:32
Donawitz (N)	30 38:47 27:33
WienerSK/Post	30 40:55 25:35
Spittal/Drau (N)	30 28:55 24:36
Favoriter AC	30 26:62 21:39
Austr. Salzburg	30 35:69 18:42
Vienna Wien (N)	30 33:51 17:43

## SCHWEIZ

FC Aarau – Young Boys	2:2
FC Basel – Winterthur (N)	3:2
Chaux-d.F. – Grasshopp. (M)	1:4
Lausanne Sp. – SC Zug (N)	3:0
FC Luzern – Vevey Sports	2:1
Serv. Genf (P) – FC St. Gallen	2:0
FC Sion – FC Wettingen	0:0
FC Zürich – Neuchatel	3:1
Serv. Genf (P)	28 65:26 43:13
FC Aarau	28 58:40 39:17
Neuchatel	28 55:33 36:20
FC St. Gallen	28 63:30 34:22
FC Sion	28 53:47 34:22
Grasshopp. (M)	28 51:43 31:25
FC Zürich	28 55:47 30:26
Young Boys	28 42:41 29:27
Lausanne Sp.	28 46:50 27:29
FC Basel	28 40:46 27:29
FC Luzern	28 31:50 25:31
FC Wettingen	28 25:32 23:33
Vevey Sports	28 34:41 22:34
Chaux-d.F.	28 35:52 21:35
SC Zug (N)	28 24:64 14:42
Winterthur (N)	28 29:64 13:43

## DÄNEMARK

Frem Kopenh. – 1893 Kop. (N)	2:1
Bröndby Kop. – Brönshöj IF	5:2
Esbjerg BK – Lyngby BK (P)	2:3
Kastrup IF (N) – Vejle BK (M)	0:0
Ikaast FS – Aarhus GF	0:1
Køge BK – Herfølge BK	0:3
Odense BK – Næstved IF	1:2
1903 Kop. (N) – Hvidovre	3:0
Næstved IF	9 20:7 17:1
Bröndby Kop.	9 13:5 13:5
Herfølge BK	8 14:3 12:4
Kastrup IF (N)	8 11:11 11:5
1903 Kop. (N)	8 13:9 9:7
Lyngby BK (P)	8 11:9 9:7
Aarhus GF	8 8:6 9:7
Hvidovre	9 9:8 9:9
Brönshöj IF	9 14:14 9:9
Vejle BK (M)	9 11:13 9:9
Ikaast FS	9 13:14 7:11
Frem Kopenh.	8 12:17 6:10
Odense BK	9 9:14 5:13
Esbjerg BK	9 6:12 5:13
1903 Kop. (N)	8 5:12 3:13
Køge BK	8 5:20 3:13

## ENGLAND

## SCHEISS

Abschlußtabelle	
Everton	42 88:43 90 28:6
Liverp. (M)	42 68:35 77 22:11
Tottenham	42 78:51 77 23:8
Man. United	42 77:47 76 22:1

# GEMIXTES



Natürlich war der Berliner Bär mit dabei, als am Sonnabend der Vorwoche im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark die Ehrung des alten und neuen DDR-Meisters BFC Dynamo erfolgte. Und er hielt, wie dieses Bild zeigt, Wimpel und andere Souvenirs für die zahlreichen Fans bereit.

Foto: Schlage

## DFV-Notizen

Mit der goldenen Ehrennadel des Fußballverbandes wurden die Sportfreunde Manfred Fritzsche, Rudolf Miethke und Bernd Pöschel von Lok Altenburg, „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“, ausgezeichnet.

Der BFA Erfurt würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit von 22 Sportfreunden mit der DFV-Ehrennadel in Gold: Martin Fabian (Traktor Ammern), Albert Gebhardt (TSG Ruhla), Herbert Gruß (Traktor Mülverstedt), Werner Günter (Empor Walschleben), Ernst Güntzel (LSG Aufbau Sundhausen), Horst Hagemeyer, Gerhard Ludwig, Hans Nuschke, Werner Riedel (alle Glückauf Sondershausen), Günter Habermann (Robotron Sömmerda), Paul Heinberg, Walter Schubert, Willi Schwarzkopf (alle Landbau Langensalza), Dieter Ihrke (Motor Gispersleben), Hans Kindervater

(Nobas Nordhausen), Otto Mews (Aktivist Menteroda), Klaus Räthe (Lok Erfurt), Ernst Roth (Motor Pfaffenschwende), Faust Scheller (Motor Rudisleben), Helmut Schwarz (Traktor Dachwig), Kurt Sieße (Motor Nordhausen), Peter Zschetke (Traktor Wasserthaleben). 27 Sportfreunde wurden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

### Kommende Ausgabe . . .

... beginnen wir mit unserer umfangreichen und kritischen Einschätzung der abgeschlossenen Saison. Weiter zählt zum Inhalt:

- Fußballer des Jahres 1984/85
- Zwischenstand WM-Qualifikation
- Bezirkseinschätzungen
- Pokalendspiel-Nachlese
- Internationaler Fußball



## Wieder im Oberliga-Rampenlicht: Jürgen Croy

Glücklich verlässt der Sachsenring-Trainer nach dem letzten Liga-Meisterschaftstreffen seiner Elf gegen Aufbau Krumhermersdorf das Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion. Unser Mitarbeiter kommentierte diese Szene mit folgendem Satz: „Die Fans verabschieden Croy mit der Hoffnung, in der Saison 85/86 von ihrer Elf auch in der Oberliga ansprechende Leistungen zu sehen.“ Dem können wir uns nur anschließen!

Foto: Kruczynski

● FC HANSA ROSTOCK: Vor dem Spiel gegen Suhl wurden die drei Mannschaften, die den Bezirk Rostock bei der Kinder- und Jugendpartikade in Berlin vertreten werden, berufen. Es sind die Knaben der AK 12, Schüler der AK 14 sowie die Jugend der AK 15.

● MOTOR SUHL: Mit Wirkung vom 3. Juni wurden Henry Lesser zum FC Carl Zeiss Jena und Holger Bühner zum FC Rot-Weiß Erfurt delegiert. Der 35jährige Gerd Schellhase beendete mit

### Das Neueste aus der Oberliga

dem Spiel in Rostock seine aktive Laufbahn.

● FCK: Große Ehrung für Jürgen Bähringer, der gegen Chemie sein 450. Punkt-, Pokal- oder internationales Spiel bestreift. Claus Schwemmer und Mario Neuhäuser sind beim 100. angelangt. Seinen Abschied vom Leistungssport nimmt Frank Uhlig, der einmal in der DDR-A-Elf zum Einsatz kam und in Moskau

## Erinnerungsturnier mit Traditionen



In jedem Jahr im Mai führt die BSG Turbine Dresden zum Gedanken des 1942 von den Faschisten ermordeten Widerstandskämpfers Karl Stein ein Fußballturnier für Kindermannschaften der AK 8–10 durch, an dem in der Hauptsache Turbine-Mannschaften aus allen Teilen der DDR beteiligt sind. Wie schon im Vorjahr, so gab es erneut das Endspiel zwischen den Turbine-Mannschaften von Dresden und Potsdam, das diesmal von den Potsdamer Jungen (im Vorjahr 1:6) mit 1:0 gewonnen wurde.

Obwohl nun schon im hohen Alter, ließ es sich die Witwe des antifaschistischen Widerstandskämpfers (nach ihm ist das Stadion benannt,) auch diesmal nicht nehmen, gemeinsam mit dem Verdienten Übungsleiter des DFV der DDR, Lothar Döhler, bei der Siegerehrung die besten Mannschaften persönlich auszuzeichnen.

Text und Foto: Eckhardt

### Trainerwechsel in der Oberliga

Der DFV der DDR gibt für das Spieljahr 1985/86 folgende Trainerveränderungen in der Oberliga bekannt: Hans-Ulrich Thomale (bisher Wismut Aue) zum 1. FC Lok Leipzig, Heinz Werner (bisher Stahl Brandenburg) zum FC Karl-Marx-Stadt, Claus Kreul (bisher 1. FCM) zum FC Hansa Rostock, Joachim Streich übernimmt den 1. FC Magdeburg, Peter Kohl (bisher Stahl Riesa) zu Stahl Brandenburg, Siegfried Gumz (bisher Chemie IW Ilmenau) zu Stahl Riesa, Harald Fischer (bisher Wismut Pirna-Copitz) zu Wismut Aue.

zur Silber-Elf zählte. Joachim Müller (5× A) steht vor einer ähnlichen Entscheidung.

● STAHL RIESA: Trainer Peter Kohl verabschiedete sich nach dreijähriger erfolgreicher Arbeit. Dafür wurde er durch Kombinatsdirektor Dr. Ing. Erich Ansorge in einer offiziellen Feierstunde von Kombinat, BSG und Sektion Fußball als Aktivist der sozialistischen Arbeit geehrt. – Verteidiger Roland Rüster (23) wird zu Dynamo Dresden delegiert.

## DAS fuwo THEMA



### Von Joachim Pfitzner

Die Einladung kam vom Fußballverband, genauer von der Kommission Propaganda, Kultur und Bildung. Sie galt den Verantwortlichen dieses Metiers in den Klubs, Oberligagemeinschaften und Bezirksfachausschüssen. Ein Hauptpunkt der Beratung war mit der schlichten Zeile „Aufgaben der Traditionspflege im DFV der DDR“ angegeben.

Traditionspflege, Geschichtsbewußtsein sind Begriffe, die es längst verdienen, auch in unserem Fußball auf die Tagesordnung gesetzt zu werden. 40 Jahre sind seit jenem Frühling des Sieges und der Befreiung vergangen, der es gestattete, eine neue, wahre Volkssportbewegung aufzubauen, die auf den bewährten Traditionen des Arbeiterfußballsports vor 1933 fußte. Ende der vierziger Jahre traten die FDJ-Sportgemeinschaften, die neu gründeten Betriebssportgemeinschaften in den territorialen Wettspielerkehr. Erste Meisterschaften wurden ausgetragen, 1948 in Zwickau-Planitz der erste Titelträger gefeiert. Und angesichts des 34. Pokalendspiels, das am Sonnabend an nun schon traditioneller Stätte im Berliner Stadion der Weltjugend stattfand, denkt man auch an das Jahr 1949 zurück, als der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund mit der Stiftung einer Trophäe unseren reizvollen Cupwettbewerb ins Leben rief.

Es ist allerorten Aufgabe, diese Geschichte festzuhalten, die Ereignisse aufzuzeichnen, nachzuvollziehen, sie zu nutzen für die junge Generation, für kommende. Traditionspflege aber nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern differenziert für alle. Die genannte DFV-Kommission bezog 105 Klubs und Gemeinschaften der Oberliga, Liga und Bezirksliga in eine Befragung ein und orientiert auf vier Bereiche: Das sind Traditionsstätten und damit verbunden die Frage, wo und wie man sie einrichten kann. Das sind Chroniken, das sind Archive, die Auskunft über die Entwicklung geben, Mannschaften und ihre Ergebnisse sowie die eingesetzten Spieler beinhalten. Und das sind schließlich Traditionsvorarlungen.

Die Bereitschaft, sich dieser Thematik zu widmen, ist vorhanden. Das war zu spüren, wenngleich die Mehrzahl der Anwesenden nur aufmerksame Hörer waren. Ihr Interesse aber an den Darlegungen des FC Carl Zeiss Jena, der als erster Klub ein Traditionskabinett einrichtete, war unbestritten. Das Kabinett findet inzwischen auch regen Zuspruch der Öffentlichkeit, von sportbegeisterten Bürgern, Schülern und Fans. Aus Dresden wurde bekannt, daß man sich bei der SG Dynamo zunächst die genaue Sichtung der 80 Sammelmappe mit Zeitungsausschnitten vorgenommen hat. Beim HFC Chemie befaßt sich der langjährige Aktive Wolfgang Schmidt in einer Diplomarbeit mit hälleschen Fußballtraditionen. Und vom FC Rot-Weiß Erfurt kam die Anregung, die Fanklubs mit einzubeziehen. In deren Kreisen gäbe es viele Sammler. Ich selbst weiß von eindrucksvollen Chroniken, die uns Rotation Neu Kaliß und die TSG Golßen, also kleinere Gemeinschaften, zusanden und auf die wir in unseren Spalten noch zurückkommen werden. Und bekannt ist auch, daß in vielen Sektionen der Traditionspflege bereits seit langem Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Sie verdient es in der Tat.



**Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen ...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 X dabei!**

